

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

72 (27.3.1900) Mittagausgabe

Expedition: Hotel und Baumstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Preis u. Telegramm-Adresse: Badische Presse, Karlsruhe.
Besug: Im Verlage abgeholt 50 Pf. monatlich...

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Groß. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“...

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil: Albert Herzog, für den Anzeigen-Theil: H. Rinderknecht, sämtlich in Karlsruhe.
Notationsdruck.
Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.
In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 72. Post-Zeitungsliste 849. Karlsruhe, Dienstag den 27. März 1900. Telefon-Nr. 36. 16. Jahrgang.

Badischer Landtag.

1. Kammer.

Karlsruhe, 24. März.

8. Sitzung. (Schluß.)

Es entspann sich eine längere Debatte, an der sich der Berichterstatter, Geheimrath Schneider, Minister Eisenlohr und der Ministerialdirektor Heß beteiligten.

Von Geheimrath Schneider war zu Par. 3 ein Zusatzantrag gestellt worden, lautend: „Die Anordnung der Zwangsversicherung kann auch nach dem 18. Lebensjahr erfolgen, wenn der Antrag zur Zwangsversicherung vor dem 18. Lebensjahr bei dem Bezirksamt erfolgt ist.“

Dem Antrage wurde zugestimmt und im Uebrigen das Gesetz nach den Anträgen der Kommission angenommen.

Es berichtete darnach Namens der Petitionskommission Geheimrath Schenkel über die Bitte der Ortsgemeinde Dietlingen, Amt Waldsuhl, und Ablösung von der Gemeinde Weilheim und Erhebung zu einer selbstständigen Gemeinde. Der Antrag der Kommission ging auf Uebergang zur Tagesordnung.

Dem Antrage wurde ohne Debatte zugestimmt.

Freiherr von Mühl ertönte sodann für die gleiche Kommission Bericht über die Bitte verschiedener Beamten in Raffalt und Bühl, die Neuregulierung des Wohnungsgeldtarifes betreffend. Die Kommission war der Ansicht, daß einzelne Orte nicht in eine höhere Ortsklasse versetzt werden können. Dies könne nur bei einer Revision des Wohnungsgeldtarifs geschehen. Die Kommission kommt deshalb zu dem Antrage, die Petition der Regierung als Material zur Benutzung bei der Revision des Wohnungsgeldtarifs zur Kenntnismahme zu überweisen.

Diesem Antrage wurde ebenfalls zugestimmt.

Darauf berichtete Herr Raffalt über die Bitte des Zweigverbandes vom Verband deutscher Müller u. d. d. Verbandes badischer Kleinmüller, die Einführung einer gestaffelten Umsatzsteuer für Getreidemühlen und einer verschiedenen Tarification für Getreide und Mehl betreffend. Es ist nicht das erste Mal, daß wir uns mit dieser Angelegenheit beschäftigen. Der Kreis der Interessen ist inzwischen größer geworden. In der vorliegenden Petition führen die Geschädigten aus, daß durch Neugründungen und widerwärtige Vergrößerungen bestehender Erzeugnisse an Orten, die für den Bezug von Rohstoffen, besonders ausländischen Getreides, und ebenso für den Absatz von Mehl und der Abfallstoffe besonders günstig gelegen seien, die mittleren und kleineren Mühlen in ihrer Existenz bedroht seien. Zwei dieser Kleinmühlen seien im Stande, bei voller Produktion nicht nur ganz Baden, sondern noch einen weiteren ansehnlichen Theil des süddeutschen Konsumgebietes vollständig mit Mehl zu versorgen. Ohne daß diese genannt werden, sind zweifellos die neuen Mühlen in Mannheim und Ludwigshafen gemeint. Die Ueberlegenheit dieser Mühlen besteht keineswegs in verkommenen maschinellen Einrichtungen, sondern, abgesehen von den billigen Maschinen, in folgenden Punkten: 1. in dem direktesten Einkauf ausländischer Brodmehls, sowie in der vortheilhaftesten und billigsten Art der Verbringung des Getreides zu den Bearbeitungsstellen durch Schiffswege von antretenden Schiffen aus, wodurch gegenüber dem Abfassen in Säden, Ueberführen zur Bahn und Verladen in die Wagen eine gennenswerthe Ersparnis erzielt werde; 2. in der volkswirtschaftlich unrichtigen Tarification des Rohstoffes Getreide und des höherwertigen Erzeugnisses Mehl auf den landeinwärtsführenden Bahnen; 3. in der Möglichkeit, die Abfallstoffe (rund 25 Prozent des Getreides) Futtermehl und Kleie zu wesentlich höheren Preisen in den nahe gelegenen sehr aufnahmefähigen Gegenden zu verwerthen, als dies im entfernteren Binnenlande möglich sei. Dadurch werde eine bedeutende Ersparnis an Fracht gegenüber den entlegenen Handelsmühlen erzielt, die ebenfalls ausländisches Mehl beziehen müssen, um durch dessen Vermischung mit inländischen Brodmehls den Ansprüchen der Abnehmer gerecht zu werden; 4. in den Vorkosten und damit verbundenen Zinsersparnissen, welche letztere die Steuerleistungen vollständig kompensieren; 5. in einer Steuerberanlagung, die in keiner Weise der Maßenerzeugung entspricht

und die auf die Produktionseinheit berechnet, einen unersparnisfähigen niederen Satz gegenüber der gleichen Entzifferung in mittleren und kleineren Betrieben ergebe. Des Weiteren wird in der Petition ausgeführt, welche Nachteile aus dem Verschwinden der Mittel- und Kleinmühlen sich für den Volkswohlstand ergeben würden. Die Kommission hat die in der Petition niedergelegten Gesichtspunkte und Wünsche einer eingehenden Prüfung unterzogen und gelangt hierbei aus verschiedenen Erwägungen zu dem Antrage: Die Kammer wolle vorliegende Petition der Groß. Regierung zur Kenntnismahme überweisen. Die Petenten verlangen nur zu ihrem Schutze gegen die Großmühlen gesetzliche Maßnahmen, wodurch die einseitigen Betriebsvorteile derselben beseitigt würden, und zwar werden als solche genannt: Steuerausgleichung, Aufhebung der ungerechten Tarification und der Zollbegünstigung. Die staffelförmige Umsatzsteuer ist nach Ansicht der Petenten neben der Aufhebung der Tarifbegünstigung und der zollfreien Lager für Getreide und Mehl, sowie der Zollfreiheit das wirksamste Mittel, um Neugründungen vorzubeugen und den Untertrag der bestehenden, zeitgemäß eingerichteten Binnenlandmühlen hintanzuhalten. Der vorliegende Petition haben sich dieses Mal nicht nur die Kleinmüller, sondern auch die meisten Handelsmüller angeschlossen. Es ist zweifellos, daß sich in unserer Mühlenindustrie eine Umwandlung vollzieht und daß die Mühlen zurückgehen. Die Kommission hat der Petition gegenüber eine wohlwollende Stellung eingenommen auch mit Rücksicht auf die Landwirthschaft, die mit der Mühlenindustrie eng verknüpft ist. Zum Schluß seiner Ausführungen hat Redner das Haus, den Kommissionsantrag anzunehmen.

An der an den Bericht sich anschließenden Debatte beteiligten sich Freiherr von Eisenlohr, der sich für die Erhaltung der Kleinmühlen-Industrie ausspricht und eine höhere Tarification von Mehl wünscht, wobei er eingehend die Frage der Getreidepreise erörtert; Geh. Kommerzienrath Diefenbach, der sich den Ausführungen des Berichterstatters anschloß und darauf hinweist, daß kein Recht bestehe, auf Grund dessen die großen Mühlen besonders besteuert werden können.

Finanzminister Wuchener: Ähnliche Petitionen sind schon an das Ministerium gelangt; wir sind aber nach eingehender Prüfung zu der Ansicht gekommen, daß die Sache noch nicht spruchreif ist. Der Rückgang des Kleinmühlenbetriebes ist zu beklagen. Wenn die mittleren und kleineren Mühlen in ihrem schweren Kampfe um die wirtschaftliche Existenz ihre Hoffnung auf die Finanzverwaltung setzen, dann muß ich sagen, daß die Petenten die wirtschaftliche und soziale Wirkung steuerrechtlicher Normen überschätzen. Darüber, ob bei einer Steuerreform nur das Ziel der Verwirklichung der finanziellen Gerechtigkeit verfolgt oder auch andere Ziele auf sozialpolitischem Gebiet erstrebt werden sollen, kann man getheilte Meinung sein. Ich für meine Person neige der ersteren Auffassung zu. Man hat auf die Besteuerung der Brauereien hingewiesen. Die Wirkung des Staffeltarifs war gerade nach der Seite der mittleren und kleineren Brauereien hin keine wesentliche. Jede Steuerpolitik muß sich absehen, deren Tendenz darauf hinausläuft, gewerbliche Betriebe zu bedrohen oder dem gewerblichen Fortschritt den Weg zu verlegen. Die Frage der Sonderbesteuerung der Großbetriebe kann nur unter Zugrundelegung des allgemeinen Veranlagungsprinzips in Betracht gezogen werden. Generaldirektor Eisenlohr weist darauf hin, daß eine neue Tarification von Getreide und Mehl zur Zeit nicht möglich ist.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters wurde der Kommissionsantrag angenommen und darauf die Sitzung geschlossen.

2. Kammer.

Karlsruhe, 24. März.

50. Sitzung.

Präsident Schneider eröffnete 9 1/2 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Regierungskommissäre. Neue Einläufe lagen nicht vor. Es wurde deshalb sofort in die Tagesordnung eingetreten.

Abg. Franz (nall.) berichtete Namens der Petitionskommission über die Bitte des Fremdenführers Georg Adam Louis Burkhart in Heidelberg um Verbesserung des Dienstverhältnisses der Fremdenführer

in Heidelberg. Der Bittsteller hat die Petition im Namen sämtlicher Heidelberger Fremdenführer eingereicht. Die Petition verlangt, daß es den Fremdenführern gestattet werde, ihren Platz mit den im Schloßgebiete angestellten Führern wechseln zu dürfen. Die Kommission hat die Petition geprüft und ist zu dem Antrage gekommen, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen.

Der Antrag wurde ohne Debatte angenommen.

Darnach erstattete Abg. Weir (Str.) Namens der gleichen Kommission Bericht über die Bitte der Wittwe Geiger, Wittwe des Hilfswagenrevidenten Adolf Geiger in Karlsruhe, um Erhöhung ihrer Unterstützung. Die Kommission hat die Ansicht, daß die Stadt Karlsruhe, die der Wittwe eine Unterstützung von 140 M. gewährt, mehr thun könnte. Die Kommission war aber weiter der Meinung, daß auch die Regierung für die Frau etwas thun und die bisher gewährte Unterstützung erhöhen. In diesem Sinne stellt sie den Antrag, die Petition der Regierung empfehlend zu überweisen.

Legationsrath Kühn: Die Petentin bekommt heute eine jährliche Unterstützung von 300 M. Die Generaldirektion ist nicht in der Lage, weiter zu gehen. In erster Linie sollte aber hier der Armenrath der Stadt Karlsruhe eintreten. Die Regierung ist übrigens bereit, einmalige Unterstützungen, wenn sich ein Bedürfnis herausstellen sollte, zu gewähren.

Abg. Heimbürger (W. P.): Ich bin der Meinung, daß der Staat nicht so vorgehen sollte, daß er die Sache auf die Stadt schiebt. Die Frau ist sehr bedürftig und einer Unterstützung würdig und empfehle ich sie daher dem Wohlwollen der Regierung. Es läßt sich vielleicht eine Verständigung mit der Stadt erzielen.

Abg. Schaefer tritt diesen Ausführungen bei, denen sich auch der Abg. Franz anschloß, worauf der Kommissionsantrag angenommen wird.

Abg. Müller-Weinheim berichtet über die Petition des Erb. Scherer und Gen. von Schonach die Beschädigung ihrer Wiesen durch Einleitung des Abwassers der Fabrik von Josef Burger Söhne in den Schonachbach betr. Die Petenten sehen ihre Fischereieinrichtungen geschädigt durch die Ableitung der Weizabwässer. Festgestellt sei, daß durch die Einrichtungen der Fabrik der Schaden auf das Geringste zurückgegangen sei. Die Kommission stellt den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung, da die Petenten den Julianenweg nicht eingehalten, sondern mit Umgehung des Bezirksamts sich direkt an die Kammer gemeldet haben.

Nach kurzen Bemerkungen der Abg. Bümmel und Schuler wird dem Kommissionsantrag zugestimmt.

Abg. Hoering berichtet über die Bitte des Gemeinderaths von Dorf Rehl um Uebernahme der Beleuchtungskosten der neuen Rheinbrücke auf die Staatskasse.

Der Antrag der Kommission geht auf Ueberweisung zur Kenntnismahme in dem Sinne, daß die Regierung die Hälfte der Beleuchtungskosten übernehme.

Abg. Haus hat gewünscht, daß die Kommission einen Schritt weiter gegangen wäre, nicht nur die Gemeinde, sondern der gesamte Kreis haben einen Nutzen davon.

Abg. Muser tritt diesen Ausführungen bei; die sympathische Haltung der Kommission hätte allerdings zur empfehlenden Ueberweisung kommen müssen. Er würde gern einem solchen zustimmen, da hier eine Reihe Billigkeitserwägungen vorliegen. Es scheint fast, als ob die Regierung Dorf Rehl strafen wolle, weil es sich gegen die Einverleibung mit der Stadt Rehl wehre.

Abg. Franz kommt zu denselben Erwägungen wie der Vorredner und vertritt den Standpunkt, daß der von der Regierung angelegene Par. 25 Ziff. 2 des Straßengesetzes hier nicht in Betracht komme, da es sich nicht um eine Ortsstraße handle, sondern um einen durchgehenden Verkehr.

Abg. Haus bringt einen Antrag auf empfehlende Ueberweisung ein, der zahlreiche Unterschriften findet von allen Seiten des Hauses.

Abg. Kiefer hält es auch für ungerecht, hier den Par. 25 anzugehen; zum mindesten müsse der Staat die Hälfte tragen.

Badischer Geschichtskalender.

(Nachdruck verboten.)

26. März.

1608 Markgraf Christoph von Baden-Durlach geboren.
1878 Minister Winter schießt den außerordentlichen Landtag nach Genehmigung der Eisenbahn-Vorlagen.

27. März.

1697 Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden-Baden vermählt sich mit Franziska Augusta Sibylla, der Tochter des letzten Herzogs von Lauenburg.
1809 Badische Truppen kämpfen in der Schlacht bei Medelslin.
1839 Minister Winter †.

Im Schatten der Nacht.

Roman von F. Arnefeld.

(Nachdruck verboten.)

(48. Fortsetzung.)

Noch aber war Legius nicht völlig erimuttigt gewesen; er hatte sich an die Hoffnung geklammert, Metta habe nicht aus freiem Antriebe, sondern unter dem ihm bekannten, sehr starken Einfluß ihres Bruders gehandelt, und er hatte den Rath um die Erlaubniß gebeten, wieder an die Braut schreiben zu dürfen.

Und so waren Briefe entstanden, so rührend, so demüthig, so verzerrt, daß dem Landgerichtsrath, der sie kraft seines Amtes lesen mußte, dabei die Thränen in die Augen traten.

Auf Metta von Oppel konnten diese Herzensergüsse gar keinen Eindruck machen, denn sie kamen uneröffnet mit dem Vermert zurück: „Wretin! wehret die Annahme.“

„Sie gehört einem fremden Willen“, hatte Georg auch jetzt noch gesagt und an Hertha geschrieben, deren Unabhängigkeit und Tapferkeit er kannte.

Die Antwort hatte denn auch nicht lange auf sich warten lassen,

und sie war trotz aller Vorsicht und Schonung, mit welcher das gute Mädchen sie abgefaßt, niederschmetternd gewesen.

Hertha hatte ihm geschrieben, sie sei ihm Wahrheit schuldig. Möge ihr Bruder immerhin auf Metta eingewirkt haben, so sei dies keinesfalls ausschlaggebend für deren Entschluß gewesen, denn der habe festgestanden, sobald sie die erste Nachricht von den erschütternden Ereignissen erhalten hätte. Schuldig oder schuldlos solle für Metta gar nicht ins Gewicht; sie würde nie einem Manne angehören, dessen Name in solcher Weise in die Öffentlichkeit gelangt sei. So zurückgezogen sie in Berlin auch gelebt hätten, sei ihrer Schwester das immer noch nicht genug gewesen; auf ihren Wunsch wären die Mutter und sie nach einem Schlosse in Hinterpommern zu einer alten, kränklichen Verwandten, die in tiefster Einsamkeit lebe, gereist. Metta gedente den Winter über dort zu bleiben, während sie mit der Mutter bald nach Berlin zurückkehren würde. Dem Briefe war ein Zeitungsausschnitt beigelegt, in welchem in jener geschickten Weise, die sich nicht leicht fassen läßt, dem Gerüchte entgegen getreten ward, als sei endlich an eine Vermählung des Fräulein A. v. D. mit dem jetzt so unendlich bekannt gewordenen Dr. Legius in Arnrode gedacht worden.

„Das ist Freys Werk!“ hatte Georg nach dem Durchlesen dieser Notiz ausgerufen; er hält mich für einen todtten Mann! Nun die Lüge mag unumderprochen bleiben. Was liegt mir noch daran, was andere Leute von mir denken, wenn sie mich verdammt, sie sich von mir wenden! Es ist alles verloren! Die gute, edle Hertha würde mir sonst nicht schreiben. Und wie kindlich lautet der Schluß“, fügte er wieder in den Brief schauend hinzu: „Verzage nicht! Wenn Du nur die Augen nicht schließen wollest, so kann auch Dir noch ein reiches Glück blühen.“

„Mir noch ein Glück blühen!“ wiederholte er mit unsäglicher Bitterkeit. Es ist für immer verloren. Jener Mann, der mich um das Glück der Jugend, um das Elternhaus, um die Liebe der Mutter gebracht, streift noch aus dem Grabe die gierige Hand aus, um mir alles, alles zu rauben. Möge sich mein Gesicht jetzt wenden

wie es will, ich lasse alles über mich ergehen, ich thue nichts mehr, um dagegen anzukämpfen.“

Dabei war der Doktor nun schon seit ein paar Wochen geschieden, ohne auf den Zuspruch des Landgerichtsraths zu achten, wenig bestürmt darum, daß er durch sein beharrliches Schwögen seine Sache verschlimmere.

Noch in weit höherem Maße als früher hatte Legius jetzt die öffentliche Meinung gegen sich.

Frau Heine wollte sich nun mit Bestimmtheit darauf besonnen haben, daß sie in der Nacht, wo Dr. Legius die Ueberreste seiner Mutter in seinem Garten begraben, die Tritte von zwei Männern gehört habe, sie hatte eine derartige Aussage vor dem Richter gemacht und schwachte noch viel mehr und mit allerlei Ausschmüdigungen vor andern Leuten davon.

Das konnte kein anderer gewesen sein als Klaus Schwarze, und sein Oheim erinnerte sich auch, daß er erst drei oder vier Tage nach dem offiziellen Begräbniß der Frau Doktor Formen seine Wanderung nach seinem Heimathsdorfe angetreten hatte, wo er übriger wie die nunmehr angestellten Ermittlungen ergeben hatten, gar nicht angekommen war.

„Er hat den armen, dummen Jungen zu allen seinen schändlichen Streichen benutzt, und ihn dann durch ein seiner Tränchen, die er ja so geschickt zu brauen versteht, für immer stumm gemacht: wer weiß, in welcher Grube der mober!“ jammerte Schwarze, der sich Wochenlang nicht um das Ausbleiben des Neffen gekümmert hatte und sich jetzt ganz fassungslos über dessen Verschwinden zeigte. Hatte der Doktor aber diese Unthat begangen, und es gab keine, die ihn nicht derselben ziehen, so war auch seine Darstellung des Zusammenstreffens zwischen ihm und dem Stiefvater in jener Nacht auf dem Johanneskirchhofe nicht richtig. Wenn er jenen wirklich in der Nachwehr erschlagen hätte, so brauchte er den Zeugen nicht zu fürchten.

(Fortsetzung folgt.)

Es treten für den Antrag weiter ein die Abgg. Schüler und Haub.

Ob. Oberregierungsrat H. Heil führt aus, daß beachtenswerthe Gründe für die Billigkeitserwägungen vorliegen, doch dürfe man auch die Erwägungen der Regierung nicht aus dem Auge lassen.

Abg. Dreesbach tritt für den weitergehenden Antrag ein. Abg. Reiner stellt den Standpunkt der Kommission fest, der dahin gegangen, daß man nicht einen Antrag auf empfehlende Ueberweisung gestellt, weil man nicht gewagt, wie es im Hause gehe, denn wenn ein solcher abgelehnt worden sei, wäre für die Petenten nichts übrig geblieben, er stimme jetzt für den erweiterten Antrag.

Abg. Muser betont gleichfalls, daß es unbillig sei, hier das Strafgesetz anzuwenden; unzutreffend sei es auch, daß es sich hier des Nachts um den öffentlichen Verkehr handle; hier gelte das Wort: Ruhe sei des Bürgers resp. des Bauern Pflicht und der Bauer von Dorf Rehl schlafe des Nachts.

Abg. Weber wird für den Kommissionsantrag stimmen, tritt aber dafür ein, daß die Gemeinden Dorf und Stadt Rehl den Weg zur Vereinigung haben finden.

Abg. Siebler wird für den erweiterten Antrag stimmen, da Dorf Rehl nur ein geringes Interesse an der Beleuchtung der Brücke habe. Es sei dieser Antrag aber auch nicht mit dem Antrag von gestern zu vergleichen, der bei den Bewilligungen von Zuschüssen zu Straßenbauten dem Staate einen Dispositionsfonds gewährt wolle. Das würde eine Schmälerung des Budgetrechts der Kammer bedeuten.

Abg. Fischer wendet sich scharf gegen Siebler, der durchaus nicht berechtigt sei, ihm eine Vorlesung über Budgetrecht zu halten; der geführte Antrag, den er unterstüzt, habe nichts weiter bezweckt, als das, was die Budgetkommission schon selbst wiederholt gethan.

Abg. Heimburger nimmt den Abg. Siebler gegen die Vorwürfe Fischers in Schutz. Nach Bemerkungen der Abgg. Strauß und Höring und persönlichen Bemerkungen der Abgg. Fischer und Siebler wird der Antrag auf empfehlende Ueberweisung mit großer Majorität angenommen.

Nächste Sitzung Montag 4 Uhr. Tagesordnung: Budget des Ministeriums des Innern.

Tages-Rundschau Deutsches Reich.

Zur dritten Staatsberatung wird beim Titel „Reichsgesundheitsamt“ vom Centrum eine Resolution eingebracht, laut welcher die bestehenden Vorschriften über die Maul- und Klauenseuche auf Grund der gemachten Erfahrungen einer eingehenden Revision zu unterziehen seien.

Die Nordb. Allg. Ztg. meldet: Nach einem hier eingetroffenen Telegramm des Gouverneurs von Kamerun liegen keine Anhaltspunkte dafür vor, daß die Expedition des Hauptmanns Besser gefährdet sei.

Der statistischen Korresp. zufolge wird der Hochwasser und Ueberschwemmungsschaden in Preußen 1899 auf eine Fläche von 275 483 Hektar und auf 21 384 650 Mark geschätzt.

Italien.

Aus Rom wird gemeldet: In parlamentarischen Kreisen herrscht die größte Unruhe. Die Oppositionsblätter verlangen entweder den Rücktritt des Kabinetts oder die unverzügliche Kammer-Auflösung.

Frankreich.

Oberstleutnant Picquart und Josef Reinach haben, wie aus Paris gemeldet wird, das Blatt „Echo de Paris“ wegen eines Artikels, worin sie zu wiederholten Malen als Verräther hingestellt wurden, gerichtlich belangt.

Ausländische Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 9. März d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Bürgermeister Friedrich Abel in Gernsbach das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Ehrenlaub höchster Ordens vom Jahrgang Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 10. März 1900 gnädigst geruht, den außerordentlichen Professor an der Universität Heidelberg Dr. Ludwig Gattermann zum ordentlichen Professor der Chemie und Technologie in der philosophischen Fakultät der Universität Freiburg an zu ernennen.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unter dem 17. März 1900 den Sekretariatsassistenten Gustav Schneider beim Landgericht Mannheim zum Sekretär bei diesem Gerichte ernannt.

Mit Entschlebung des Ministeriums des Innern vom 12. März 1900 wurde Resident Max Bürlin in Schönau zur Landesversicherungsanstalt Baden verlegt.

Mit Entschlebung Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen vom 13. März d. J. wurde Expeditionsassistent Max Driegel in Basel zur Centralverwaltung verlegt.

Persönlichkeitsnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps. Haffel, Oberlt. im Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, befehligt Verwendung im 9. Württemberg. Inf.-Regt. Nr. 127 kommandirt.

Doppel-Bronitowski, Lt. im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113. Frhr. Rind v. Badingen, Lt. im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, zu Oberlt. befördert.

Vahlfeld (Engen), Lt. im Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111 als Erzieher an das Kadettenhaus in Karlsruhe kommandirt.

Röhrich, Hauptm. à la suite des Inf.-Regts. Nr. 176, das Kommando zur Dienstleistung bei dem Bekleidungsamt des 14. Armeekorps um drei Monate verlängert.

Lieber, Lt. im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, Kommandirt zur Dienstleistung bei dem 3. Bad. Drag.-Regt. Prinz Karl Nr. 22 in dieses Regt.

Fritz, Hauptm. und Komp.-Chef im 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169, mit Beibehalt seiner bisherigen Uniform, zum Festungsgefängnis in Spandau.

Frhr. v. Beauville-Marcronay, Oberlt. im 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50, unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, als Battr.-Chef in das Feldart.-Regt. Prinz-Regent Luitpold von Bayern (Magdeburg.) Nr. 4, versetzt.

Gercke, Oberlt. im 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 4, ein Patent seines Dienstgrades erhalten.

Nicolaï, Major à la suite des Bad. Fufart.-Regts. Nr. 14 und Erster Art.-Offizier vom Platz in Metz, unter Belassung à la suite dieses Regiments, zum Direktor der 4. Art. Depotdirektion ernannt.

Rogge, Feuerwerks-Hauptm. bei der Feldzeugmeisterei, zum Bad. Fufart.-Regt. Nr. 14.

Rodemann, Feuerwerks-Oberlt. beim Bad. Fufart.-Regt. Nr. 14, zur Feldzeugmeisterei versetzt.

Rindler, Fähnrich im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114.

Vogler, Fähnrich im 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21, zu Lt. befördert.

Die Unteroffiziere: Staehler im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, Haager im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, de Ridder im 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21, Rißling, Fröhlich im 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30, zu Fähnriche befördert.

Badische Chronik.

Mannheim, 25. März. Die lex Heinze verfuhrte in der letzten Bürgerauschuss-Sitzung bei dem Titel der Unterhaltungsbeiträge für das Mannheimer Hoftheater Herr Stadt-V. Fulda anzukneiden. Er protestirte gegen den Gesegentwurf. Er war der Ansicht, daß es das Ansehen der Stadtvertretung förmlich erfordere, sich diesem Protest anzuschließen.

Mannheim, 25. März. Eine kostbare Violine unterschlagen hat der Händler Karl Rad aus Wien, der seitens der Staatsanwaltschaft Mannheim verfolgt wird. Das Instrument, ein Stradivarius von 1689, hat einen Werth von 10 000 Mark. Es ist sehr gut erhalten, von schöner, hellbrauner Farbe und birgt in seinem Innern einen Zettel: „Antonius Stradivarius Cremonensis faciebat anno 16...“ Die zwei letzten Zahlen sind verwischt.

Heidelberg, 25. März. An Stelle des verstorbenen Stadtraths Karl Reimbach wurde für den Rest dessen Dienstzeit Herr Privatmann Wilhelm Krieger gewählt.

Heidelberg, 25. März. Das Heidelberger Sommerfest wurde heute althergebrachter Sitte gemäß begangen. Etwa 2000 Kinder, ihre buntegeputzten Sommerfestkleider in der Hand, zogen heute Vormittag 11 Uhr unter dem Abfluge des originellen Liedes „Strich, Strach, Strach, der Sommer ist da“ in geordnetem Zuge durch die Straßen der Stadt, die Führung hatten die Mitglieder des Gemeinnützigen Vereins übernommen. Eine etwa ebenso große Schaar von Kindern und Erwachsenen bildete Spalier. In dem Zug waren etwa 60 den „Sommer“ und den „Winter“ darstellende Gruppen vertheilt. Die Beteiligte am Zuge sowohl wie von auswärtigen Schaulustigen war in Folge des schlechten Wetters eine bedeutend geringere, wie in den vergangenen Jahren.

Heddesheim (N. Weinhelm), 25. März. Die Fabrikarbeiter Adam und Wilhelm Boleier von Heddesheim und der Knecht Jakob Hermann von Weinhelm, welche in der Nacht zum Montag in Heddesheim die Fabrikarbeiter Josef Bierling und Wilhelm Göb erschossen und dann flüchtig gingen, wurden in Bonn verhaftet.

Bruchsal, 24. März. Gestern Nachmittag wurde durch die eifrige Bemühung der hiesigen Genbarmerie ein Diebstahl ausgehoben. Am letzten Sonntag Vormittag erbrachen mehrere Burschen, Emil Braun von Philippsburg, Andreas Heger von Kirrlach und Jakob Engler von hier, in mehreren Steinbrüchen auf hiesiger Gemarkung die Steinbrüchleiten und entwendeten aus einer derselben 5 Maß Bier im Gesamtwert von 65 M. Zwei Maß davon wurden gemeinschaftlich getrunken, über den Verbleib der übrigen Maßer ist noch nichts bekannt. Engler und Heger sind verhaftet, Braun, welcher der Hauptthäter zu sein scheint, ist flüchtig.

Wassal (N. Ettlingen), 25. März. Wagenwärter Edenfels aus Offenburg schürzte hier vom Zug 622 und erklitt an Kopf und Fuß Verletzungen, die seine Verbringung nach Offenburg nöthig erscheinen ließen.

Geuensbach, 25. März. Im benachbarten Ohlsbach hat sich vorgestern die 25 Jahre alte Luise Braun von hier auf der Bühne des elterlichen Hauses erhängt. Die unglückliche handelte jedenfalls in einem Anfall von Geistesstörung.

Freiburg, 25. März. Freitag Nacht wurde auf der Bahnlinie zwischen Herdern und Jähringen ein unbekannter Mann von einem Schnellzuge überfahren. Der Verunglückte, welcher sofort tot war, hat sich offenbar in selbstmörderischer Absicht auf die Schienen gelegt. Der Grund mag Lebensüberdruß sein; es wurden auf der Leiche weder Geld noch sonstige Werthgegenstände gefunden.

Furtwangen, 25. März. Vorgesestern Abend hielt im Gasthaus zum Nibbe hier Herr Kapitän z. S. Fob einen interessanten Vortrag über Volkswirtschaftliche Bedeutung der Flotte. In schöner leichtverständlicher Weise sprach Redner von der dringenden Nothwendigkeit der Verstärkung von Deutschlands Flotte. Seine Rede, welche 1 1/2 Stunde dauerte, fand lebhaften Beifall. Im Laufe des Abends wurde ein Telegramm an S. K. H. den Großherzog, und ein solches an Hr. Admiral Tirpitz in Berlin entsandt. Eröffnet wurde die Versammlung von Herrn Fabrikant H. Sieble, der als Vertrauensmann des deutschen Flottenvereins für Furtwangen die Eröffnungsrede begründete.

Konstanz, 25. März. Die Stadt beabsichtigt die Errichtung eines Bismarckdenkmals. Das Denkmal soll Bismarck in Vollgröße darstellen.

Ausländische-polnische Arbeiter in Baden. Aus den in Baden gemachten Erhebungen hat sich ergeben, daß die Beschäftigung ausländisch-polnischer Arbeiter im Großherzogthum nur in ganz beschränktem Umfange und nur in einigen wenigen vereinzelt wirthschaftlichen Betrieben der Amtsbezirke Bruchsal, Breiten, Eppingen, Heidelberg, Schwoyngen, Mannheim, Weinhelm, Sinshelm und Konstanz, sowie in einigen wenigen gewerblichen und industriellen Betrieben im vergangenen Jahre stattgefunden hat. Die Gesamtzahl der in der Landwirtschaft beschäftigten gemessenen ausländisch-polnischen Arbeiter und Arbeiterinnen betrug etwa 300, der gewerblichen Arbeiter und Arbeiterinnen etwa 150. Das Verhalten der ausländisch-polnischen Arbeiter hat im allgemeinen zu erheblichen Beanstandungen keinen Anlaß gegeben; dagegen wurde bei den an den verschiedensten Orten beschäftigten Arbeitern mehrfach das Vorhandensein von allerlei Augenkrankheiten (Trachome, Schwellkatarrh, Augenkatarrh, Augenentzündungen usw.) festgestellt. Das badische Ministerium des Innern hat sich nun, wie die „Südd. Reichskorresp.“ erzählt, auf Grund der Erhebungen für Festsetzung folgender Bestimmungen entschieden:

Die Beschäftigung ausländisch-polnischer Arbeiter ist nur in der Zeit vom 1. März bis 1. Dezember gestattet.

Ausländisch-polnische Arbeiter können nur in landwirthschaftlichen Betrieben und deren Nebenbetrieben, in gewerblichen und industriellen Betrieben nur insoweit beschäftigt werden, als der Bezirksrath ein diesbezügliches wirthschaftliches Bedürfnis als vorhanden annimmt, und auch in diesem Falle nur jeweils in der Zeit vom 1. März bis 1. Dezember. Im Gesinnsdienst dürfen ausländisch-polnische Arbeiter nicht vermerkt werden. Das Gleiche gilt für die Beschäftigung als Gesellen und Lehrlinge im Handwerksbetrieb.

Es können nur einzeln stehende Arbeiter und Arbeiterinnen, keine Familien und keine schulpflichtigen Kinder, beschäftigt werden.

Die ausländisch-polnischen Arbeiter müssen mit einer ausreichenden, unbedingten, ihre Staatsangehörigkeit glaubhaft machenden Legitimation versehen sein.

Die Arbeitgeber, welche ausländisch-polnische Arbeiter beschäftigen wollen, haben jeweils vor Beginn der Beschäftigung in einer der Ortspolizeibehörde vorzuliegenden schriftlichen Erklärung — Verpflichtungen — folgende Verpflichtungen zu übernehmen:

a. Die Beschäftigung ausländisch-polnischer Arbeiter ist auf die Zeit vom 1. März bis 1. Dezember zu beschränken. b. Die Beschäftigung darf nur in der Landwirtschaft und deren Nebenbetrieben, nicht aber im Gesinnsdienst oder im Handwerksbetriebe, in sonstigen gewerblichen, sowie in industriellen Betrieben jedoch nur dann erfolgen, wenn der Bezirksrath anerkannt hat, daß ein diesbezügliches wirthschaftliches Bedürfnis vorliegt. c. Die Annahme ausländisch-polnischer Arbeiter ist auf einzeln stehende Personen, die nicht mehr schulpflichtig sind, zu beschränken. d. Die zur Beschäftigung angemessenen ausländisch-polnischen Arbeiter sind von den übrigen Arbeitern abgefordert und getrennt nach Geschlechtern unterzubringen. e. Dieselben sind binnen drei Tagen nicht nur zum örtlichen Meldebüro, sondern auch mittels schriftlichen Verzeichnisses unter Beifügung der vorgeschriebenen Legitimationspapiere bei der Ortspolizeibehörde anzumelden. f. Dieselben sind — unbeschadet der vom Amtsinnege vorzunehmenden bezirksärztlichen Untersuchung — binnen drei Tagen nach ihrer Ankunft auf Kosten des Arbeitgebers auf ihren Gesundheitszustand zu untersuchen und soweit erforderlich, impfen zu lassen. Auch ist das Ergebnis der ärztlichen Untersuchung unter Beifügung der Bescheinigung des Arztes alsbald der Ortspolizeibehörde anzuzeigen. g. Der Ortspolizeibehörde ist sofort Anzeige zu machen, falls ausländisch-polnische Arbeiter heimlich und ordnungswidrig die Arbeitsstätte verlassen. h. Der Ortspolizeibehörde ist drei Tage vor dem Zeitpunkt, zu welchem die Entlassung dieser Arbeiter erfolgen soll, eine Anzeige hierüber zu erstatten. i. Die Arbeitgeber haben diejenigen Kosten zu erstatten, welche durch einen nach dem Ermessen der Behörde etwa nachwendig werdenden Rücktransport der ausländischen, polnischen Arbeiter bis zur Reichsgrenze nach Abschluß der Beschäftigungszeit entstehen. k. Die Verpflichtungen unter a bis i sind auch in Bezug auf die noch in laufenden Jahre in Beschäftigung tretenden ausländisch-polnischen Arbeiter zu übernehmen.

Zur Sicherung des Vollzugs der hiernach vorbehaltenen Maßnahmen hat das Ministerium des Innern angeordnet:

1. Die Großh. Bezirksämter haben sich fortgesetzt darüber auf dem Laufenden zu erhalten, ob ausländisch-polnische Arbeiter im Bezirke beschäftigt werden oder beschäftigt werden sollen. 2. Die Ortspolizeibehörden derjenigen Gemeinden, bezüglich deren die Beschäftigung ausländisch-polnischer Arbeiter in Frage kommt, sind auf die Bestimmungen hinzuweisen, welche beachtet werden müssen, wenn nicht die Ausweisung dieser Arbeiter erfolgen soll.

Diese Ortspolizeibehörden sind weiter anzudeuten:

a) Die im Betracht kommenden Arbeitgeber auf die im Falle der Beschäftigung ausländisch-polnischer Arbeiter zu übernehmenden Verpflichtungen aufmerksam zu machen. b) Die ihnen von den Arbeitgebern zu gebenden Anzeigen, Beschreibungen und Legitimationspapiere dem Bezirksamt jeweils alsbald vorzulegen. c) Darüber zu wachen, daß den Bedingungen, unter welchen die Beschäftigung ausländisch-polnischer Arbeiter undenkbar bleiben soll, entsprechend Verfahren wird. d) Insbesondere die Rückkehr der Arbeiter in ihre Heimath nach Abschluß ihrer Beschäftigungszeit zu überwachen und dieselben — nöthigenfalls im Benehmen mit dem Amt — herbeizuführen, auch für den Fall des heimlichen Verlassens der Arbeit wegen Ergriffung der Arbeiter und Ausweisung derselben das Erforderliche unermüßlich zu betreiben.

Die Großh. Bezirksämter selbst haben auch ihrerseits über die Einhaltung der Bedingungen, von deren Beachtung es abhängt, ob die Beschäftigung ausländisch-polnischer Arbeiter undenkbar bleibt, zu wachen, sowie insbesondere an Ort und Stelle eine Untersuchung der betreffenden Arbeiter vornehmen zu lassen und je nach deren Ergebnis die zur Behebung der Vertheilung einer anstehenden Krankheit erforderlichen Anordnungen zu treffen. Der Großh. Bezirksrath hat bei der Unternehmung der Arbeiter auch der Unterbringung derselben seine Aufmerksamkeit zuwenden und falls in dieser Beziehung sich erhebliche Mängel ergeben sollten, die zur Abstellung derselben erforderlichen Maßnahmen zu beantragen.

Das badische Ministerium des Innern ist bei Festsetzung der vorstehenden Bestimmungen von der Ansicht geleitet worden, die Anstellung von ausländisch-polnischen Arbeiter im Inlande zu verbieten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. März. Lehr. Mittelschulen aus der Stadtrathshaltung vom 28. März. Namens des Lehrkörpers und der Studentenschaft danken Rektor und Senat der technischen Hochschule für die freundliche Genehmigung, welche aus der von der Stadtgemeinde zu Ehren der technischen Hochschule am 2. d. Mts. unternommenen Veranstaltung eines Festkommerses vresche.

Beim Bürgerauschuss wird die Zustimmung zum Abschluß eines Vertrags mit der kaiserlichen Oberpostdirektion dahier beantragt, wonach die Stadtgemeinde mit einem aus Anlehensmitteln zu bestreitenden Aufwand von 18 000 M. die Verbindungsstraße zwischen Karl- und Douglas-Straße an der Südgrenze des Reichspostgrundstücks, Kaiser-Straße Nr. 217, als Ortsstraße herstellt und mit Gas- und Wasserleitung versehen.

Weiter wird beim Bürgerauschuss die Zustimmung beantragt, daß über den Erlaß der Kosten für Herstellung und Unterhaltung der Bühler-Straße sowie für die Herstellung des Kanals in dieser Straße Ortsstatuten nach Maßgabe des öffentlich bekannt gemachten Entwurfs erlassen werden.

Das städtische Tiefbauamt äußert sich auf Anfrage des Stadtraths über die Ursache der Stöße der Trambahnwagen hier beim Passiren der Schienenstränge dahin, daß die Stöße nicht durch mangelhafte Lagerung der Schienen verursacht werden, da diese Lagerung auf Beton eine sehr solide sei. Weiter ist das Tiefbauamt der Ansicht, daß das stehende Geräusch der Motorwagen beim Passiren der scharfen Kurven sich beim weitem Ansfahren der Schienen bezw. nach dem Abschlefen der Unregelmäßigkeiten an denselben mindern werde, beseitigen lasse es sich aber nicht vollständig, weil die Reibung der Räder an den Schienen — die Ursache des Geräusches — nicht zu hindern sei.

Der Stadtrath gestattet der Karlsruher Straßenbahngesellschaft die — theilweise schon ausgeführte — Anbringung von Schildern an den Gasbandelabern zur Bezeichnung der Haltestellen für die Straßenbahn in widerlicher Weise.

Die Karlsruher Straßenbahn möchte folgende Sorten von Fahrabonnementskarten einführen:

1. Monatskarten für erwachsene Personen, auf die Person ausgestellt: für eine 10 Pfg.-Tariffstrecke zum Preise von 5 M., 15 7 M. 50 Pfg.

2. Monatskarten für Schüler, auf die Person ausgestellt: für eine 10 Pfg.-Tariffstrecke zum Preise von 3 M., 15 4 M.

Die Karten berechtigen nur zu den Fahrten nach und von der Schule.

3. Arbeiterwochenarten, auf die Person ausgestellt: für eine 10 Pf. Tariffrede zum Preise von 1 M. 15

Diese Wochenarten berechnen zu täglichen viermaligen Fahrten und von der Arbeitsstelle und werden bei jeder Fahrt vom Schaffner gelocht. Sonntags und Feiertags haben diese Karten keine Gültigkeit.

Zwickarten zu 100 Fahrten, die von verschiedenen Personen gleichzeitig benutzt werden können: für eine 10 Pf. Tariffrede zum Preise von 8 M. Diese Karten berechnen jedoch nicht zum Umsteigen. Beim Uebersteigen auf eine andere Linie wird auch hier eine Nummer durchlocht.

Der Stadtrath erhebt keinen Einwand gegen die Einführung obgenannter Karten, ist aber der Ansicht, das auch bei den unter Nr. 4 erwähnten Zwickarten ein Uebersteigen auf andere Linien zugelassen werden sollte.

Auf Antrag der Karlsruher Straßenbahngesellschaft stimmt der Stadtrath zu, das die an der Kreuz-, Lamm- und Douglas-Straße vorgelegenen Haltestellen bis auf Weiteres aufgehoben werden.

Auf Ansuchen des Verlags des „Volksfreund“ erklärt sich der Stadtrath bereit, mit Wirkung vom 1. April d. J. an die städtischen Inserate auch dem „Volksfreund“ aufkommen zu lassen, wenn der Verlag die gleichen Bedingungen wie die hiesigen Zeitungen, die solche Inserate enthalten, zugestimmt.

Nach Mitteilung der Großh. Zollverwaltung hat das Großh. Finanzministerium die Errichtung einer ständigen Zollabfertigungsstelle am Karlsruher Rheinhafen genehmigt. Damit die vollständige Aufsicht und Abfertigung sämtlicher unter Zollkontrolle im Hafen ein- und ausgehenden Güter ohne Zeitverlust, ordnungsgemäß und insbesondere auch gebührenfrei an dem als ordnungsgemäße Amtsstelle erklärten Hafentheil erfolgen kann, behält sich der Stadtrath vor, f. H. bei Großh. Zollverwaltung zu beantragen, daß ein bestimmter Teil des Hafengeländes als „ordentliche Amtsstelle“ erklärt werde. Mit der Abgrenzung eines Theils des Hafengeländes als Zollhafen und der Einrichtung eines sich daran anschließenden Zollhofs soll zugewartet werden, bis an Hand der Entwicklung des Hafenerverkehrs das Bedürfnis hierzu nachgewiesen ist. Bezüglich der Errichtung einer „öffentlichen Niederlage“ bezw. der Errichtung von Privatlagern am Hafen zur zollfreien Lagerung von Holz sollen nach weitere Verhandlungen mit der Großh. Zollverwaltung geführt werden.

Ein wiederholtes Gesuch einer Anzahl Angrenzender der Lamm-Straße um unentgeltlichen Anschluß ihrer Häuser an die städtische Kanalisation wird abgelehnt, da die feinerzeitige Aufforderung des Stadtraths zur rechtzeitigen Einreichung der Entwässerungspläne unbeachtet blieb.

Der Friederplatz in Mühlburg soll hergestellt und als Rasenfläche angelegt werden.

In Uebereinstimmung mit dem Ortsgesundheitsrath und der städt. Baukontrolle äußert sich der Stadtrath auf Anfrage des Großh. Bezirksamts, daß er die Vornahme einer neuerlichen polizeilichen Wohnungsuntersuchung im Sinne des § 12 der Verordnung, betr. die Sicherung der öffentlichen Gesundheit und Reinlichkeit, nicht für erforderlich erachte, vielmehr mit Rücksicht darauf, daß in hiesiger Stadt nur ausnahmsweise Wohnungsverhältnisse ordnungs- und gesundheitswidriger Art vorkommen, das seit 2 Jahren in Bezug auf die Wohnungsuntersuchung beobachtete Verfahren für zweckentsprechend und ausreichend halte.

Zur Aufstellung zweier Verkaufsbuden als Ersatz für die am Durlacher Thor nächst der Kreuzung der Lokal- und der elektrischen Straßenbahn zu entfernenden beiden Buden wird ein Platz in den Anlagen hinter der Markstation der elektrischen Straßenbahn am Durlacher Thor bestimmt.

Das Gesuch einer Anzahl Verkäufer, die Abhaltung eines Wochenmarktes am Samstag, den 14. April d. J., auf dem Werderplatz mit Rücksicht darauf zu gestatten, daß an den Tagen des 13. und 14. April wegen der darauffolgenden Feiertage der Markt nicht stattfinden kann, wird abgelehnt.

Einem Gesuche um Begung der Gasleitung in der Graben-Straße und um Erstellung öffentlicher Laternen daselbst kann nur willfährig werden, wenn der Gesuchsteller die Kosten der Gasleitungsanlage bis zur entgeltlichen Herstellung der erwähnten Straße verzinst und die Kosten des Gasverbrauches der zu erstellenden Laternen vergütet, solange die öffentliche Melanclung der Straße nicht ein allgemeines Bedürfnis ist.

Es wird mitgeteilt, daß dem Stadtrath die Gründung eines „städtischen Beamten-Vereins Fidelitas“ angezeigt wurde. Der Verein bezweckt u. A. die Förderung der idealen und materiellen Interessen der städtischen Beamten. Der Stadtrath nimmt hiervon Kenntnis.

Beim Bürgerauschuss wird die Zustimmung dazu beantragt, daß der Vorstand des städtischen statistischen Amtes, Herr Dr. phil. Friedrich Schäfer hier, mit dem Recht auf Ruhegehalt und Hinterbliebenen-Versicherung angestellt werde.

Die Stelle eines Maschinenisten im städtischen Bierordtsbade wird mit Wirkung vom 1. April d. J. an zunächst probeweise auf die Dauer eines Jahres dem städt. Mechaniker Herrn Daniel Mangler von Spielberg übertragen.

Die Stelle eines Vermessungsgehilfen beim städtischen Tiefbauamt wird dem technischen Gehilfen, Herrn Philipp Wahl hier zugewiesen.

Mit dem Dienst eines Führersmanns bei der Fähre im Stichanal des Karlsruher Rheinhafens wird Herr Schiffer Albert Reiser von Dorland beurlaubt.

Für Stellung von Pferden zur Sprengspannung bei dem am 5. ds. Mts. im Hause Schlossplatz Nr. 7 ausgebrochenen Brande werden die üblichen Prämien bewilligt.

Der Stadtrath erteilt dem auf Ansuchen in den Ruhestand versetzten Hauptlehrer Herrn Wilhelm Morlok Dant und Anerkennung für seine langjährige und erspriehliche Wirksamkeit an der städtischen Volksschule aus.

Der Entwurf eines mit dem neuernannten Thierarzte am städtischen Schlacht- und Viehhof, Herrn Wiedrid, abgeschlossenen Dienstvertrages wird genehmigt.

Auf Ansuchen des Komitees zur Veranstaltung einer internationalen Raben-Ausstellung dahier, erhält das Tiefbauamt Auftrag, je 2 Rabennestkasten Gde der Kaiser- und Adler-Straße, beim Bahnhof und am Werderplatz während der Dauer der vom 20. März bis 3. April ds. J. im Jähringer Löwen dahier stattfindenden Raben-Ausstellung auf Kosten der Gesuchsteller zu errichten.

Es werden folgende Lieferungen für das städtische Elektrizitätswerk vergeben: an die Gesellschaft für elektrische Industrie dahier die Lieferung der Hochleistungen für 3 Dampfmaschinen innerhalb und außerhalb des Maschinenhauses, die Lieferung der Hochleistungen im Wasserreinigungs- und Reservoirraum, die Lieferung eines Hochwasserreinigungsapparates und 10 Heberdrückvorrichtungen und einer Rohrwalze, an Eitlinger u. Wörmer hier die Lieferung von ca. 35 000 Kilo T-Trägern.

Die Gesuche des Meßgers Will. Faust hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schantwirthschaft „zur Einigkeit“ Wilhelm-Straße Nr. 47, des Meßgers Georg Wörz hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schantwirthschaft mit Branntweinschant „zum Schiff“ Jähringer-Straße Nr. 54, des Wirths Ernst Engelmann um Erlaubnis zur Verlegung seiner Konzession zum Betrieb einer Schantwirthschaft vom Hause Durlacher-Straße Nr. 33 nach jenem Waldhornstraße Nr. 33, zur Eichbaumhölle und zum Branntweinschant daselbst, des Wirths Emil Kaul hier um Erlaubnis zur Verlegung seiner Konzession zum Betrieb einer Schant-

wirthschaft mit Branntweinschant vom Hause Waldhorn-Straße Nr. 33 nach jenem Waldhorn-Straße Nr. 57, zum Schwarzwälderhof, des Wirths Thomas Weber in Freiburg um Erlaubnis zum Betrieb der Schantwirthschaft „zum goldenen Adler“ Karl-Friedrich-Straße Nr. 12, und des Wirths Alois Weber um Erlaubnis zum Branntweinschant in seiner Schantwirthschaft „zur Stadt Göttingen“, Schützen-Straße Nr. 93, werden dem Großh. Bezirksamt unbeanstandet und bezw. unter Bejahung der Bedürfnisfrage hinsichtlich des Branntweinschants vorgelegt. Ein Gesuch des Speereihändlers Franz Armbruster hier um Erlaubnis zum Kleinhandel (flaschenweisen Verkauf) von Branntwein in seinem Speereihaden Körner-Straße Nr. 31 wird dem Großh. Bezirksamt unter Verneinung der Bedürfnisfrage bezüglich des geplanten Branntweinverkaufs unterbreitet. Die wiederholten Gesuche des Wirths Theodor Jander hier um Erlaubnis zum Betrieb einer Schantwirthschaft im Hause Gde Rudolf-Straße und Durlacher-Allee sowie der Frau Koesch geb. Heußler, vermittelten Haager, um Erlaubnis zur Verlegung ihrer Konzession zum Betrieb einer Schantwirthschaft vom Hause Hasanen-Straße Nr. 45 nach jenem Gerwig-Straße Nr. 47 und zum Branntweinschant daselbst werden dem Großh. Bezirksamt unter Verneinung der Bedürfnisfrage hinsichtlich der Errichtung von Wirthschaften an den erwähnten Orten vorgelegt.

Zum Vollzuge kommen 12 pfandgerichtliche Schätzungen von Eigeenschaften, 140 Ausgabe- und 15 Einnahmehetreturen. Genehmigt werden 7 Gebäude-Einschätzungen zur Feuerversicherung mit augenblicklicher Wirkung. Für zulässig erklärt werden 48 Fahrnißversicherungsanträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 458,068 M.

* Hofbericht. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin ist seit Beginn voriger Woche den größten Theil des Tages außer Welt gemein und befindet sich in gut fortschreitender Rekonvaleszenz. Doch ist noch für die nächste Zeit große Vorsicht und Schonung erforderlich. Seine königliche Hoheit der Großherzog ertheilt am Freitag Vormittag von 11 bis 1 Uhr den nachbenannten Personen Audienz: dem Direktor des Männer-Ausverkaufes Deregierungsrath Freiherrn von Stengel in Bruchsal, dem Regierungsrath Scherzer in Mannheim dem Amtsvorstand Oberamtmann Hedwig in Södnau i. B., dem Vorstehenden des Kreis-Ausverkaufes Stadtrath Boeth in Karlsruhe, dem evangelischen Pfarrer Camerer in Gröningen, dem Professor Dr. Goltschmidt und dem Oberbetriebs-Inspektor Landenberger in Karlsruhe, dem Oberbau-Inspektor Wieser in Rastatt, dem Moler und Professor Groß, dem Fabrikanten Junfer, dem Kammerherrn Rosenberger und dem Deregierungsrath Albrichter in Karlsruhe, dem Fabrikdirektor Bäumle in Gillingen, sowie den Reallehrern Räuber in Karlsruhe und Rümmele in Durlach. Um 5 Uhr empfing Seine königliche Hoheit den Oberleutnant a. D. Freiherrn von Gemmingen-Bastard von Stuttgart in Privataudienz. Abends folgten die Vorträge des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Bado und des Legationsraths Dr. Seeb.

— Aus Wien wird gemeldet, daß Samstag Vormittag der Kaiser Franz Josef nach Berlin gefahren ist, um dem Herzog und der Herzogin von Coburg und Gotha zur Verlobung ihrer Tochter Prinzessin Marie Louise mit dem Prinzen Maximilian von Baden persönlich zu gratulieren. In Gmunden ihrer Heimath, genießt die Prinzessin-Bräut, wie dem „A. L. A.“ gemeldet wird, allgemeine Verehrung. Ihr Wesen ist sehr ruhig und zurückhaltend; ihr Benehmen wird als überaus liebenswürdig geschildert. Die Prinzessin hängt sehr an ihren Eltern und Geschwistern und nicht minder an dem herrlichen Gmunden, wo sie ihre Jugendjahre verlebte hat.

Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen im Walfkan. Man schreibt uns aus Rom unterm 22. März: In Spezialaudienz empfing heute der Papst die Kronprinzessin von Schweden mit ihren Ehren Damen. Der Besuch dauerte eine halbe Stunde und wurden der hohen Besucherin die üblichen Geschenke zu Theil. Die Kronprinzessin flatterte später dem Kardinal Rampolla einen Besuch ab, den dieser bald darauf im Grande Hotel erwiderte. * Kunstwerke. Neu eingekauft sind: F. Tschira hier „Paar“ (Pastell). Sophie Sey hier „Fris“, Dieselbe „Im Winter“. Dieselbe „Aus der Gärtnerei“. Dieselbe „Herbstblätter“. Professor Rob. Haub-Stuttgart „Waldfeuer“. Nathanael Schmitt hier „Herrenporträt“. Dieselbe „Wohl bekomme“. Dieselbe „Kinderkopf“. Dieselbe „Vortragskiste“. Otto Giesbrodt hier „Damenbildniß“. Dieselbe „Anderbildniß“. Walter Konz hier „Schwarzwald“. Dieselbe „Gewitter“. Dieselbe „Kapelle“. Dieselbe „Schwarzwaldbach“. Professor Kap. Ritter hier „Herrenporträt“. Elise Nees von Glentbeck-Breslau „Kollektion“. Straßberger hier „Fürst Bismarck“.

Die Aurensummlung. Die eben Spenner, welche zu der Aurensummlung des Alldeutschen Verbandes beigegeben haben, werden mit Genehmigung von einer äußert zweckmäßigen Maßregel hören, die der geschäftsführende Ausschuss in Berlin beschloffen hat. Zur Unterstützung der in Rastatt gefangenen Auren und Deutschen sind bereits 1500 M. durch den dortigen Vertreter des Alldeutschen Verbandes verwendet worden, und der Ausschuss hat weitere 6000 M. für den gleichen Zweck bestimmt. Gewiß wird die Aussicht, etwas zur Milderung des Loses der gefangenen Stammesgenossen beitragen zu können, Manchen zur Spenbung weiterer Gaben ermuntern. Der Gesamtbetrag der Aurensummlung des Alldeutschen Verbandes betrug in voriger Woche 209 263 M. Die Bescheinigungen nehmen in den Alldeutschen Blättern immer mehrere enggedruckte Seiten ein.

Elfsch-Lotzringisches Sängerbundesfest. Wie wir erfahren, wurde Herr Musikdirektor Julius Scheidt, Dirigent des Karlsruher Liederkranzes und Mitglied des Musikauschusses des Badischen Sängerbundes, das Ehrenamt eines Preisrichters bei dem zu Pfingsten d. J. stattfindenden 4. Elfsch-Lotzringischen Sängerbundesfest angeboten und soll derselbe diesen ehrenvollen Auftragnehmen haben. Es ist dies ein neuer Beweis dafür, daß die Tüchtigkeit dieses Lebenswürdigen und bewährten Musikers nicht nur in den engeren Grenzen unseres schönen Babenerlandes, sondern auch weit darüber hinaus gilt. Wir beschlüssen Herrn Direktor Scheidt und mit ihm den Karlsruher Liederkreis zu dieser Ehrung.

KY. Die Lieberhalle-Hauptversammlung, die Samstag Abend im Vereinslokal stattfand, war sehr zahlreich besucht und nahm einen sehr lebhaften Verlauf. Der stellvertretende 2. Präsident Herr Dr. Eitel, erläuterte den Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr, der ein Bild reicher Abwechslung des Vereinslebens bot; kaum jemals dürfte dem Vereine seine Aufgabe durch Wechsel von Vereinspräsidenten und Chorleiter so sehr erschwert gewesen sein, als im letzten Jahr; doch trotz dieser Verhältnisse der Verein ganz auf der Höhe seiner Aufgabe stand, ist wohl das glänzendste Zeugnis eines festen und treuen Zusammenhalts seiner Mitglieder, der reich belohnt worden ist durch den den schwierigsten Verhältnissen bei dem großen Gesangsmeistertreffen in Rastatt im Mai erlangten glänzenden Erfolg und das vorzüglich verlaufene Stiftungsfest im Dezember. Die verschiedenen Anträge des Vorstandes fanden nach gründlicher Erörterung einstimmige Annahme durch die Versammlung, insbesondere der durch erhöhte Ausgabe bedingte Antrag auf Erhöhung des Beitrages. An Stelle des ertaukten und deshalb eine Wiederwahl absehenden Vereinspräsidenten Herrn Postfach Hest wurde Herr Dr. Gust. F. n. g. als erster Präsident gewählt; die Verkleinerung dieser Wahl wurde begünstigt durch den Sängerbund begrüßt, der zu Ehren des neuen Präsidenten in nächstem Chor erbraute. Herr Dr. Binz ist ein langjähriges Mitglied des Vereins, in welchem derselbe schon mehrere Jahre als Sänger mitgewirkt und stets ein lebhaftes Interesse beibehält hat, möge der Lieberhalle auch unter seiner Leitung reicher Erfolge wie bisher beschieden sein; als 2. Präsident wurde Herr Seminarlehrer K. n. g. u. r. t. h. mit Einstimmigkeit erwählt, eine ebenfalls bewährte vorzügliche Kraft; als Vereinsbeamte und Beige) alle wurden theils wieder, theils neu gewählt die Herren Benz, Diefenbacher, Hüllischer, Kratt, Bräuninger, Dollmättch, Dr. Eitel, Ganter, Gest, Kemmer, Postweiler, Sud und Jais. — Die Zahl der Mitglieder des Vereins beträgt 808, darunter 190 Sänger und 30 Ehrenmitglieder. Möge der Geist der Eintracht wie bei dieser Jahresversammlung — nach einem an Freud und Leid reich bewegten Vereinsjahr — so auch fernerhin als säugender Genius über der Lieberhalle walten.

Zimmermeisterverband. Der Vorstand des Verbandes badischer Zimmermeister war gestern hier zu einer Sitzung versammelt. Der Vorstand setzt sich aus je einem Vertreter der 11 Kreise Badens zusammen.

Italienische Arbeiter. Samstag Abend kam wiederum ein Extrazug von Basel mit 400 Italienern hier an. Sie blieben theils hier, theils reisten sie nach Marau, Mannheim und Weinheim weiter.

Unfälle. Am 24. ds. Mittags ist ein Dienstmann in Folge eines epileptischen Anfalles Gde der Karl- und Kaiserstraße auf den Gehweg gefallen, was einen größeren Auflauf hervorgerufen hat. Nachdem sich der Patient wieder erholt, wurde er nach seiner Wohnung gebracht. — In der Schweinshalle des städt. Schlachthofes ist Samstag Nachmittag ein Tagelöhner ausgeglitten, zu Boden gefallen und hat sich dadurch einen Bruch des linken Schüßelbeins zugezogen.

Entwendungen. Einem Wirth in der Bahnhofstraße wurden nach und nach verschiedene kleine Geldbeträge aus der Kasse, sowie mehrere Pakete Zigarren, Wein und verschiedene Lebensmittel aus dem Büffet und sonstigen unverschlossenen Behältnissen entwendet. Als Thäterin wurden eine Kellnerin und ein Küchenmädchen aus Neuhäusen, sowie ein Küchenmädchen aus Deibisheim ermittelt. Die Diebstähle geben sie theilweise zu, deren Gesamtwerth konnte noch nicht festgestellt werden. Die Kellnerin, welche stellen- und obdachlos ist, wurde verhaftet, die zwei Küchenmädchen sind inzwischen in andere Dienste eingetreten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Großh. Hoftheater zu Karlsruhe. In der am Dienstag, den 27. März stattfindenden Vorstellung der „Jüdin“ wird Debuta fahbender zum ersten Male nach ihrer Wiedergewinnung wieder auftreten. Weiterhin bringt die Oper am Samstag, den 31. März, „Fidelio“, am Sonntag, den 1. April, „Cavalleria rusticana“ und „Das goldene Kreuz“. Der am Donnerstag, den 29. März stattfindenden Gastvorstellung des elsässischen Theaters in dem Lustspiel „Der Herr Maire“ wird die Straßburger Fests-Ouverture von Alfred Coreux unter Leitung des Komponisten vorgehen. In dieser Ouverture, die gelegentlich der vor einigen Jahren in Straßburg stattgehabten Ausstellung komponirt wurde, sind verschiedene Straßburger Volkslieder thematisch bearbeitet. Am Freitag den 30. wird Sardou's „Cyprienne“ gegeben werden.

— Darmstadt, 24. März. Heute Nachmittag fand im Gegenwärt des Großherzogs die feierliche Grundsteinlegung des vom Großherzog für die von ihm hierher berufene Ministerkolonie zu errichtenden Künstlerhauses auf der Wächterhöhe statt. Nach dem Vortrag eines Festgedichtes von Georg Fuchs durch den Hofkapellmeister Wagner hielt Professor D. b. r. i. c. h die Festansprache an den Großherzog, worauf letzterer die üblichen drei Hammerschläge vollzog. Das zu errichtende Gebäude hat seinen Platz neben der griechischen Kapelle.

— Paris, 25. März. Siegfried Wagner dirigirte im Chatelet-Theater ein Konzert des „Colonne'schen Orchesters“, wobei die Ouverture zum „Bärenhäuter“, ferner Rich. Wagners Faustouverture, Siegfried'sche Ouverture zum Fliegenden Holländer, Trauermarsch aus Götterdämmerung, Ouverture zu den Meistersingern und Liszt's Mephisto-Walzer zur Aufführung gelangten. Siegfried Wagner wurde bei seinem Erscheinen jubelnd begrüßt, ebenso erscholl nach jeder neuen Nummer stürmischer Beifall. Das Haus war von einem erlesenen Publikum dicht gefüllt. Dem Konzerte wohnten der deutsche Botschafter, Fritz Müllner und die übrigen Herren der Botschaft bei. In dem ausgegebenen Konzertprogramm wird davon erinnert, daß Richard Wagner vor 40 Jahren im hiesigen „Théâtre Italien“ sein erstes Konzert gab. Der Kar habe hier seinen Aufstieg unternommen. Hell und Ehre „Liglon“ (Ein Hinweis auf Hofstad's neues Drama „D. R.“), dem jungen Kar!

Handel und Verkehr.

* Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken in Berlin-Karlsruhe. Nach dem Geschäftsbericht wurde im Geschäftsjahre 1899 ein Gewinn von 3,116,360 M. 43 Pf. erzielt. Zur Vertheilung kommen 2,700,000 M., was eine Divende von 18 Mark ausmacht. Die am Schlusse des Berichtsjahres noch unerledigten Aufträge betreffen sich auf rund 19 1/2 Millionen Mark. Sittlich sind noch weitere Bestellungen in Höhe von ungefahr 2 1/2 Millionen Mark hinzugekommen.

Karlsruhe, 24. März. A. Schlachthof. In der vergangenen Woche vom 19. bis 24. März wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 225 Stück Großvieh (28 Ochsen, 90 Rinder, 75 Kühe, 32 Faren), 370 Kälber, 714 Schweine, 32 Hammel, 0 Ziegen, 231 Kleinvieh, 0 Ferkel, 5 Pferde. 17 840 Kilo Fleisch wurden angehendem nachwärts eingeführt und der Beschau unterstellt. B. Viehhof: Zum Markte waren aufgetrieben: 9 Ochsen, 71 Rinder, 40 Kühe, 16 Faren, 741 Schweine, 0 Pferde, 314 Kälber, 1 Hammel, 6 Kleinvieh, 0 Ziegen. Kaufpreise für Ochsen 66—71 M., für Rinder 60 bis 67 M., für Kühe 50—60 M., für Faren 58 bis 61 M., für Schweine 50—54 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Kälber 38—50 M. pro 50 Kilo. Lebendgewicht, für Hammel 54—M. pro 50 Kilo. Schlachtgewicht. 6 Kleinvieh im Preise von 2.50—4 M. pro Stück. Von diesen 136 Stück Großvieh sind 12 Stück aus Oesterreich-Ungarn. Tendenz des Marktes: langsam.

Karlsruhe, 24. März. Fleischpreise auf der Fleischban des Wochenmarktes. Anwesend waren 13 Fleischverköufer, welche verkauften: das Kuhfleisch zu 40—64, Rindfleisch 60—68, Schweinefleisch 68/72, Kalbfleisch 72/76 (Brust u. Hals—), Hammelfleisch 60/70 Pf. Marktpreise in der Zeit vom 22. März bis 24. März: 1. Viktualien: 500 Gr. Fleisch, Ochsen 72, Rind (Ruh) 56/68, Hammel 64—70, Schweine 72, Ger. 90, Kalb 76 (Brust u. Hals—) Pf. Prob: 450 Gr. weißes 17, 1400 Gr. schwarzes 40 Pf. Mehl, 500 Gr. weißes 18, schwarzes 16 Pf. 1 Kilo Erbsen 36—40, Bohnen 30—34, Binsen 40—60, 500 Gr. Reis 30—32, Gerste 25—28, Orisz 18—19 Pf., 50 Kilo Kartoffeln 2.20 M., 500 Gr. Butter 1.10—1.15, Mühlenschmalz—, Schweineschmalz 90, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 36—48 Pf., 1 Liter saurer Rahm 30 Pf. 2. Souffige Naturalien: 1 Kilo Mast Waldbuchholz 44.— M., Waldtannenholz 34.—, 50 Kilo Hen 3.50, Stroh 2.50 M. für 50 Kilo. — 3. Fische: 500 Gr. Kal 1.30, Borsch —.60, Hecht 1.20, Breiten 50, Milben 50, Karpfen —.90, Schleien —, Nothaugen 30, Koroisch 50, Jander 1.20, Varben —.

Viehmarkt in Mannheim vom 21. bis 23. März. Es waren beigegeben: 275 Kälber, 3 Schafe, 904 Schweine, 000 Ferkel 0 Ziegen. Es wurde bezahlt per 50 Kilo Schlachtgewicht zu M.: Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 80—00 M., b) mittlere und gute Saugkälber 75—00 M., c) geringe Saugkälber 70—00 M., Schafe: a) Mastlammern und jüngere Mastlammern 00—00, b) ältere Mastlammern 50—00, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastschafe) 50—00, Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 53—00, b) fleischige 51—00, c) gering entwicelte 49—00, d) Sauen und Eber 00—00. Ferkel: per Stück 0—0 M., Ziegen per Stück 00—00. Zusammen 1182 Stück. Mittelmäßig.

Mannheimer Getreide-Preisbericht. Die Lage auf dem Getreidemarkt war während der letzten Woche wenig verändert. Die amerikanischen Forderungen wurden bei wenig Kaufkraft am Schluß der Woche etwas nachgiebiger und verhielt sich der Konsum infolgedessen abwartend. Bei Schluß der vorigen Woche waren die amerikanischen Offerten um ca. M. 2.— per Tonne niedriger; dementsprechend auch die argentinischen Offerten im Preise zurückgegangen. Angebote in Weizen II und Nummänner schwach. Roggen und Hafer ruhig und nachgiebig. Es notierten am Schluß der Woche per Tonne in Rotterdam: Weizen Red-Winter II März-Abf. 137 M., Kauflas II do. 125—126 M., Northern Spring Nr. 1 do. 132—135 M., Mita 125 bis 136 M., Besserer Azima 133—144 M., Saronska — bis — M., Nummänner 136—138 M., Laplata f. a. q. März-Abf. 128 bis 138 M., do. bessere Sorten — M.; Roggen, russischer 9¹⁰/₁₀, 112—113 M., amerikanischer Western — M.; Hafer: russischer 100—115 M., amerikanischer 112 M.; nordeuropäischer 141—143 M.; Gerste: russische Futtergerste 112 M.; Mais: Nigeb 87 M.; Laplata Nheterns 91 92 M., Donau-Mais — M.

Freiburg, 22. März. Auf dem heutigen Viehmarkt waren zum Verkauf aufgestellt: — Fohlen, 124 Döfeln, 102 Kühe, 44 Kalbinnen, 67 Stück Jungvieh, 4 Kälber, — Pferd, — Ziegen, zusammen 341 Stück. Hiervon wurden verkauft: 61 Döfeln, 45 Kühe, 12 Kalbinnen, 30 St. Jungvieh, — Kälber, — Pferde, zusammen 143 Stück. Die Durchschnittspreise für je 1 Döfel betragen etwa 200—430 Mk., für je 1 Kuh 150—350, für je 1 Kalbin 200—250 Mk., für je 1 St. Jungvieh 90—170 Mk., für je 1 Kalb — Mk.

D. F. Wingen, 22. März. Wie in den Vorjahren hatte die gelagerte Weinverfeinerung des Herrn R. Venarius, Weingutsbesitzer in Gau-Algesheim und Ingelheim ein glänzendes Resultat. Diefelbe war so hart befaßt, daß es an Plagen mangelte. In Folge dessen wurde sehr flott geboten und coulant zugeschlagen. Die meisten Nummern, namentlich die Rothweine, gingen über die Tare. Diefelbe wurde um 4520 M. überschritten. Hauptverfeinerer war Weinkommissionar Fald-Bramming-Maing mit achtzehn Nummern, darunter 13 Faß Rothwein, Herr J. Reibel-Maing blieb bei 4 Faß Reibelweider. Es erzielten 1897er Gau-Algesheimer, Odenheimer und Niederhainbacher pro Stück 470—790 M., durchschnittlich 620 M. pro Stück; 1898er 440 und 460 M. pro Halbstück; 1897er 650, 720, 780, 770 M. pro Halbstück; 1898er 490—620 M. pro Stück und 290—500 M. pro Halbstück, durchschnittlich 580 M. pro Stück. Die 1897er Rothweine brachten 400—780 M. pro Halbstück und 400—570 M. pro Viertelstück; 1898er 490—570 M. pro Halbstück und 470—720 M. pro Viertelstück. Gesamtserterls 46,390 M.

Vermischtes.

hd Aiel, 25. März. Gestern Mittag drang ein anscheinend Geistesgestörter in die Dienststube des Bürgermeisters Porey und versuchte diesen zu erschlagen. Der Thäter wurde aber daran verhindert und festgenommen.

hd Algier, 25. März. Das Schwurgericht von Algier verurtheilte gestern sieben Eingeborene wegen Mordversuches und Diebstahls zum Tode. Zwei andere wurden zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Telegramme der „Bad. Presse“.

(Originalmeldungen des Wolff'schen Depeschensbureaus und des „Bureau Herold“.)

hd Berlin, 26. März. Im Rathhausaal tagte gestern eine vom „Komitee gegen die Kunst und Litteratur feindlichen Bestimmungen der Lex Heinze“ einberufene Versammlung. Es waren nur Herren geladen. Dabon sprachen Prof. Eberlein, der Vorsitzende des Vorfereins deutscher Buchhändler Engelhorn, Direktor Brahm vom Deutschen Theater und zum Schluß Hermann Sudermann, der die Gründung des Goethebundes empfahl, dessen nächstes Ziel der Rechtschutz sein soll, wo die „Lex Heinze“ übertriebe. Einstimmig traten die Versammelten, etwa 700 an der Zahl, darunter auch Adolf v. Menzel und Theodor Mommsen dem Bunde bei.

hd Berlin, 26. März. Die endgiltige Beilegung des Tischlerstreiks ist gestern in einer von mehr als 5000 Tischlergehilfen besuchten Versammlung, welche sehr stürmisch verlief, beschlossen worden.

hd Oldenburg, 25. März. Die Erbprinzessin wurde heute Mittag von einem Prinzen und einer Prinzessin glücklich entbunden. — Kurz nach der Geburt ist, einer späteren Meldung zufolge, die neugeborene Prinzessin gestorben.

hd Prag, 25. März. Aus Anlaß der Predigten des Jesuitenpaters Freund fanden gestern Abend vor der Stadtkirche neuerdings große Krawalle statt. Die Demonstranten riefen: „Los von Rom“ und sangen die „Wacht am Rhein“. Die Polizei mußte verschiedene Male einschreiten und nahm mehrere Verhaftungen vor.

hd Pion, 26. März. Gestern fand die feierliche Enthüllung des Denkmals für Garibaldi statt. Der Sohn und Schwiegersohn Garibaldis hatten ihr Richtersehen entschuldigt. Der Unterrichtsminister hielt eine Ansprache, worin er darauf hinwies, daß die Thätigkeit Garibaldis das Band zwischen Frankreich und Italien enger geknüpft hat. Er bezeichnete das Denkmal als ein Symbol der Brüderlichkeit, welche beide Völker vereine.

hd Paris, 26. März. Der japanische Kronprinz ist gestern Vormittag hier eingetroffen.

hd Paris, 26. März. Der Befehl, das Bataillon der Fremdenlegion, das bereits auf dem Badetboot nach Madagaskar eingeschifft war, in Ocan (Algier) zurückzuhalten, rufte große Aufregung hervor, da dadurch die Gerüchte über Verwickelungen mit Marokko bestätigt würden. (B. Mz.)

hd Madrid, 26. März. Ministerpräsident Silvela erklärte bei Beratung des Nachttragtekts für die Gesandtschaft in Marokko, die spanische Politik in Marokko sei die Aufrechterhaltung des status quo und der Autorität des Sultans in Marokko. Er glaube, dies sei auch der Wunsch der Großmächte. Er könne nicht annehmen, daß das jetzige Vorgehen Frankreichs die Aufrollung der gefährlichen marokkanischen Frage bezwecke, da Frankreich am meisten an der Aufrechterhaltung des Friedens interessiert sei.

hd Athen, 26. März. Der Gesandtschaft, durch den der Oberbefehl des Heeres dem Kronprinzen übertragen wird, wurde von der Kammer in 3. Lesung nach lebhafter Erörterung angenommen.

England und Transvaal.

Nach einer Meldung aus London desephierte Lord Roberts aus Bloemfontein vom Freitag Abend, er habe keine besonderen Neuigkeiten mitgeteilt. Das Land südlich von Bloemfontein sei im Allgemeinen beruhigt. Eine Anzahl Waffen wurden abgeliefert und die Bevölkerung begimme den Vortheil einzusehen, der ihr aus der Eintrübung ihrer Produkte auf den Markt von Bloemfontein erwachse.

Das Reutersche Bureau meldet allerdings aus Carnarvon (Nordwesten der Kapkolonie) vom 23. ds. Mts., daß von Uppington kommende Flüchtlinge mittheilten, daß sich die Aufständischen zwischen Kenhardt und Lamontswale verschanzten, um den vorrückenden britischen Truppen Widerstand zu leisten.

Am Donnerstag wurde fobann amlich gemeldet, daß Griquatown von 400 Buren wieder besetzt worden sei. Am Freitag ging darauf von Kimberley eine Abtheilung ab, um sie daraus zu vertreiben. Die Buren haben alle local geminteten Einwohner von Griquatown einschließlich der Frauen, ins Gefängnis gesetzt. In den westlichen Distrikten bei Mafeking versprach sich Roberts von den Bewegungen der Truppen gute Erfolge.

Aus dem östlichen Gebiete von Badshmith wird vom 24. gemeldet, daß in der Nähe von Biggarsberg zwischen einer englischen Reconozirungs-Abtheilung und einem Buren-Kommando kleinere Gefechte stattfanden. Nach einer Depesche von Winston Churchill aus Badshmith halten die Buren die Biggarsberglinie von Gumbheugh in den Draakensbergen bis Beith, nordwestlich von Helmapaar, in zwei Verschanzungslinien mit 12 000 Mann und 18 Geschützen besetzt, mit dem Schwerpunkt am Uebergang der Newcolster Straße und vorgehobenen Posten bei Washbank und Meran. Ihre Vorposten streifen südlich bis Wessels. Zwei Hauptlager von je 3000 Mann stehen bei Glencoe und auf dem Dnektsehill, kleinere sind am Biggarsberg und bei Glencoe verstreut. Auf der Seite des Orange-Freistaates wird die Draakensberglinie von Oleniers Hoel bis Gumbheugh gehalten, vier Geschütze stehen im Van Reenens-Paß, 2 Geschütze im Lintoo-Paß und ein Geschütz in dem Beers-Paß. Nach Aussagen von Flüchtlingen beabsichtigen die Buren angehtlich mit ihren Vorräthen und Geschützen auf Langs Refsurückzugehen. Die Frauen und Kinder seien bereits abgezogen, auch das Kommando von Helmapaar schied sich zum Rückzuge an.

General Cleyr ist wieder hergestellt und hat das Kommando seiner Division wieder übernommen, während Liddleton die Division in Badshmith erhält. Das Kriegsmat macht fobann bekannt, daß General Woodgate, der beim Sturm auf den Spionkop in Februar verwundet wurde, jetzt seinen Verletzungen erlegen ist.

Vom südlichen Artzgehauplaß.

London, 26. März. (Reuter.) Aus Korbalspont wird gemeldet: General Clements ist am Dienstag Morgen in Philippopolis eingetroffen. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. An die Burghers wurde die Aufforderung gerichtet, die Waffen auszuliefern, was auch viele thaten. Am Freitag verließ Clements in einer Versammlung der Burghers in englischer und holländischer Sprache die von General Roberts und von ihm selbst erlassene Proklamation, worin die Burghers zur Ableistung des Eides aufgefordert werden, daß sie sich niemals mehr am Kampfe betheiligen werden. Denjenigen, welche dies thäten und welche früher keine Rolle in der feindseligen Politik gespielt hätten, wurde erlaubt, auf ihre Farmen zurückzukehren. Der holländische Landroost und der holländische Sheriff wurden unter englischer Verwaltung in ihre Aemter eingesetzt. Die Burghers hörten aufmerksam zu und begannen (1) den Eid zu leisten.

Im Orange-Freistaat.

hd London, 25. März. Aus Kronsstadt ist ein Brief eines Engländers in Bloemfontein eingetroffen, der eine Verwandte des Präsidenten Steijn zur Frau hat. In demselben wird die Stimmung der Buren als zuversichtlich bezeichnet. Die Stadt rißte sich zu einem energischen Widerstand und gleiche mit ihrem mächtigen Verschanzungen bereits einer starken Festung. Die verbündeten Truppen seien unter dem Oberbefehl des Generals Joubert völlig einig und ohne Zwietracht.

hd London, 26. März. Der „Verl. Montags-Rtg.“ wird von hier gemeldet: Der Volksraad des Oranjerestaats wird auf 2. April nach Kronsstadt einberufen.

hd London, 25. März. Gestern Nachmittag lief folgendes Telegramm von Lord Roberts aus Bloemfontein im Kriegsamte ein: „Gestern wurden die Oberstleutnants Crabbe und Cobington sowie der Leutnant Lygon und ein Gemeiner, während eines Reconozirungsritzes, den sie nördlich von Bloemfontein ausführten, von einer Abtheilung Buren überrascht. Der Leutnant wurde getödtet, die beiden Oberstleutnants und der Gemeine schwer verwundet. Die Buren brachten die Verwundeten auf einen nahe gelegenen Pachthof und verpflegten sie.

Dieser Zwischenfall hat insofern Bedeutung, als er die falsche Berechnung der Engländer beweist. Lord Roberts drückte noch vor einigen Tagen in einem Telegramm die Ueberzeugung aus, daß das Gelände 60 Kilometer nördlich von Bloemfontein von den Buren vollständig verlassen sei und daß alle Buren sich nach Kronsstadt zurückgezogen hätten. Es ist aber auch nicht unmöglich, daß dieser Ueberfall nicht von Transvaal-Buren sondern von Orange-Buren ausgeführt worden ist, welche sich bei Bloemfontein unterworfen haben.

Eine andere Meldung über denselben Fall besagt: Lord Roberts meldet aus Bloemfontein 23. März: 2 Obersten, 1 Kapitän und 1 Leutnant der Garde, wurden, als sie sich auf einem Ritt ohne Begleitung 8 Meilen vom Modderiver-Lager entfernten, von den Buren angegriffen. Der Leutnant wurde durch Schüsse der Buren getödtet, die anderen schwer verwundet. Ein verwundeter Offizier winkte mit dem Taschentuche, worauf die Buren Hilfe leisteten und die Verwundeten nach einer Farm schafften.

Vom nordwestlichen Artzgehauplaß (Um Mafeking).

Warrenton, 26. März. Reuter. Eine Abtheilung Buren, welche zum Baal-Fuhsufer schlich, um die Engländer zu überfallen, wurde entdeckt und vertrieben.

London, 26. März. Ein Telegramm Lord Roberts aus Bloemfontein vom 25. ds. meldet: Ueber Bulawayo eingegangene Nachrichten von Oberst Baden-Powell besagen, daß am 13. ds. in Mafeking Alles wohl war. In den letzten Tagen vorher hatte die Einschließung Seitens des Feindes nachgelassen. Roberts fügt hinzu, daß die von den Buren verwundeten Gardeoffiziere in Bloemfontein sich wohl befinden.

Das Ausland.

London, 26. März. In einer Rede, welche gestern auf einem von den Municipalverbänden gegebenen Festmahl gehalten wurde, nahm der Handelsminister Ritschie Bezug auf die Angaben französischer Blätter, daß England Frankreich nach der glücklichen Beendigung des Transvaalkrieges angreifen wolle. Redner bezeichnete diese Meldungen als einen großen Irrthum. Jeder Engländer wünsche, mit feiner

Nachbarn jenseits des Kanals auf gutem Fuße zu stehen. Keine Regierung könne einen Tag am Ruher bleiben, wenn ihre Absichten in dieser Hinsicht den Wünschen des Volkes zuwiderlaufen. Der Friede sei das höchste Interesse Englands welches wünsche, daß die Beziehungen zu seinen Freunden im Auslande niemals andere als herzliche sein möchten.

Offene Stellen.

Beim Bezirksamt Adelsheim eine Kanzleihilfsstelle. 600 M. Jahresvergütung.

Bei der Großh. Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen auf 1. April die Stelle eines Verwaltungsgehilfen. Bewerbungen aus der Zahl der Finanzgehilfen, welche bereits ein Jahr bei der Finanzverwaltung zugebracht haben.

Die nicht etatmäßige Stelle des Vorstandes der städtischen Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel, sowie Gebrauchsgegenstände in Freiburg i. B. auf 1. Juli. Gehalt einschließlich des Mietzinses für das städtische Laboratorium jährlich 2000 M. Bewerbungen von Nahrungsmittelchemikern binnen 3 Wochen an den Stadtrath in Freiburg.

Anzug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Eheaufgebote:**
- 21. März. Georg gen. Ludwig Murenwald von Werbach, Werkmeister hier, mit Marie Schmitt von hier.
 - 21. „ Pius Ganz von Dietigheim, Metallschleifer hier, mit Barbara Deuber, bisher gen. Schwarz, von Windsheim.
- Eheschließungen:**
- 22. März. Emil Verchols von Hakenberg, Kaufmann in Grünstadt, mit Elsa Cunow von Strassburg.
 - 22. „ Wilhelm May von Durlach, Waghmeister hier, mit Bfekte Legler von Zaisenhäusern.
 - 24. März. Dr. Karl Schneider von hier, Großh. Amtmann in Baden, mit Gertrud Engler von hier.
 - 24. „ Anton Jörn von Bischofsheim, Schreiner hier, mit Rosa Ströhm von Derweiler.
 - 24. „ Eugen Schäfer von hier, Buchbinder hier, mit Elise Lachmann von Kürnberg.
 - 24. „ Anton Storf von Gamsdorf, Zimmermann hier, mit Theresia Schmitt von Gamsdorf.
- Geburten:**
- 16. März. Anna Barbara, B. Michael Storf, Gerichtsvolksgelber.
 - 18. „ Clara Vertha Marie, B. Christian Seiter, Malermeister.
 - 19. „ Barbara Josefa, B. Josef Köfler, Schutzmann.
 - 19. „ Hedwig Elisabeth, B. Stefan Doll, Werkführer.
 - 19. „ Josef, B. Josef Steinele, Glaser.
 - 19. März. Richard Andreas, B. Jakob Moor, Tagelöhner.
 - 19. „ Hugo Christian, B. Christian Röhl, Ladier.
 - 20. „ Barbara Rosa, B. Josef Weibner, Steuermahner.
 - 21. „ Silba Marie, B. Georg Goll, Fabrikarbeiter.
 - 21. „ Anna Theresia, B. Josef Wächter, Küfer.
 - 21. „ Albert Karl, B. Johann Friedrich Neher, Sergeant.
 - 22. „ Marie Viktoria, B. Gustav Schneider, Metzereiführer.
 - 22. „ Silba Theresia, B. Philipp Demmig, Mineralwasserfabrikant.
 - 23. „ Alfred Jakob, B. Jakob Forster, Wirth.

Todesfälle:

- 21. März. Eugen, alt 1 Jahr 4 Monate 27 Tage, B. Karl Kugel, Schreiner.
- 21. „ Bertha, alt 4 Monate, B. Karl Einloth, Ladier.
- 21. „ Julie Nettig, Privatier, ledig, alt 75 Jahre.
- 22. „ Rosina Burart, Wittwe, Privatier, alt 81 Jahre.
- 22. „ Ida, alt 7 Jahre, B. Friedrich Gausel, Milchhändler.
- 22. „ Katharina Ritter, alt 70 Jahre, Ehefrau des Lokomotivführers a. D. Ludwig Ritter.
- 22. März. Sofie Fischer, Privatier, ledig, alt 80 Jahre.
- 23. „ Frieda, alt 1 Jahr 2 Monate 21 Tage, B. August Abend, Fuhrmann.

Unstättige Todesfälle.

- Bödingen. Magd. Horneder Wwe. geb. Brobbed, 64 J. a.
- Freiburg. Friedrich Tüber, Chirurg und Zahntechniker.
- Hallingen. Barbara Luise Fünfschilling Wwe. geb. Hartmann.
- Heiligenberg. Nanette Krauth, 70 J. a.
- Hüfingen. Alois Schafbuch, Kaufmann, 39 J. a.
- Konstanz. Karl Wehermann, Pfarrer a. D.
- Leutershausen. Philipp Bod. Schmieb, 43 J. a.
- Mehlfürch. J. B. Nuber Wwe. geb. Schall, 81 J. a.
- Schonach. Ludwig Wolf, Lammwirth, 63 J. a.
- Stetten. Emil Müller, Postkassener, 46 J. a.
- Wangen. Abraham J. Picard, 81 J. a. — Maria Rothchild Wwe. geb. Rothchild.
- Wilsbergingen. Christiane Wagner geb. Krämer, 48 J. a.
- Wurmberg. Benedikt Koch, 74 J. a.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 26. März. 3,93 m, gefl. 0,5 cm.
 Aehl, 25. März. 2,91 m, steigt.
 Wadshut, 25. März. 2,13 m, Beharrungszustand.
 Aonkaug, Hafengebiet. Am 24. März 3,03 m (23. März 3,02 m).

Bergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Montag, den 26. März:

- Arbeiterbildungsverein. 9 u. 11. Vortrag.
- Kolosseum. 8 u. 11. Vorstellung.
- Verkeo. 8 u. 11. Vorstellung.
- Stenogr. Stofe-Schren. 9 u. 11. Fortb.-u. Deb.-Kurs Markgrafenstr. 41.
- Verein deutscher Kaufleute. 9 u. 11. Vortrag im Vereinslokal.
- Fer. von Aquariern u. Ferrarierfreunden. 9 u. 11. Bistf. i. Landstr.

Wasch-Seide

ist bekanntlich die Lösung der Mode für diesen Sommer und zugleich die praktischste, die jemals von der launischen Götin ausgegeben wurde. Für leichte Sommerkleider und Blusen giebt es nichts Angenehmeres im Tragen als diese neuen waschbaren u. so liden Seidengewebe, die in mehr als 100 verschiedenen Streifen- u. Caromustern von M. 1,50 bis M. 4,75 p. Mt. durch das bel. Special-Seidenhaus von Hirt & Sied Racht. in Karlsruhe zu beziehen sind.

Aus Band und Band

1864a
 könnte man kommen, wenn man schönen Zeit, zarte, sammtweiche Haut gehabt hatte und all diese Schönheiten durch den Gebrauch scharfer Toilettenseifen verloren hat. Wie beugt man solchen Verluste vor? Sehr einfach! Gebrauchen Sie zum Waschen des Gesichts u. nichts anders als Doring's bewährte Eulen-Seife. Für die Toilette der Damen wie zum Waschen der Hände nichts Besseres, nichts Empfehlenswertheres. Für 40 Pfg. erhält man die Seife überall.

Linde's Essenz

verbessert jeden Kaffee in Geschmack und Farbe. 5676a

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obigen concession. Generalagentur für Baden von F. Seitz in Karlsruhe, Geiselstraße 3.

Fahrniss-Versteigerung.

Dienstag den 27. u. Mittwoch den 28. März d. J., jeweils Vormittags 9 Uhr beginnend, werden Kaiserstraße Nr. 99, 3 Treppen hoch, aus dem Nachlaß der Frau Professor Mone nachverzeichnete Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 1 Sopha mit 6 Sesseln und Hautuils, 1 Büffet, 2 Schreibtische, 1 Tisch mit Marmorplatte, verschiedene runde und andere Tische, 1 Kübisch, 2 Eschschränkchen, mehrere Kommoden, 1 Weißzeugschrank, 1 Spiegelschrank, 1 Brandkasten, 1 zweithür. und 1 einthür. Schrank, 1 zweithür. Kästchen, 1 Kommode mit Marmorplatte, 1 Kanapee, 3 Betten mit Haarmatratzen, 5 Bronzelenochter, 1 Gaslampe, 2 andere Lampen, verschiedene Stühle (darunter 4 mit hohen Lehnen), silberne Gabeln, Kaffe- und Suppenlöffel, Münzen, 1 silberne Tabakdose, 1 goldene Herren- und 1 goldene Damenuhr, goldene Brochen, Ohrringe und Armbänder, 1 goldener Zwicker, 1 Opernglas, feinere Kippfächer, Delgemälde, 2 Glasgemälde, Spiegel, 1 große Partie Bett-, Leib- und Tischwäsche, versch. Bettdecken, Vorhänge, Teppiche, 1 vollständige Damengarderobe, einige Schawles, Stoffreste, mehrere Reisekoffer, 47 Flaschen Nubliqueur, 3 Korbfächer Kirchwasser, 1 Küchenschrank, 1 Geschirrschrank, Servierbretter, 1 Küchenschaff, 1 Küchentisch, Geschirr, 1 Herd, 1 Glasherd, 3 Bügelisen und sonst Verschiedenes,

wozu Kaufliebhaber höflichst einladet

J. Gromer,

Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Ettlingen.

Ettlingen.

Fahrniß-, Faß- u. Weinversteigerung.

Der **Gustav Korn**, alt. Wibe Manns-Wirth von hier, läßt am Donnerstag, den 5. April d. J., Morgens 9 Uhr, in seiner Wohnung Schillerstraße 565 versteigern:

- Weißzeug, Bettweil, 2 vollständige Betten, 4 eiserne Bettstätten mit Matratzen, 1 Kinderbett mit Zugehör, 3 Koffhaarmatratzen, Teppiche, mehrere Hundert Weinsachen Küferwerkzeug: 48 Hämmer, ein französischer Schraubenschlüssel, Reithäfen, 2 Weintrichter, Kränze, Sandfächer, Säbner (Messing und hölzerne), Pfostengehüll, Altschürze, eine Partie schöne Tabakpfeifen, 1 Jagdtrog, 1 Hundehals (neu), mehrere Korbfächer und viele andere Gegenstände. Alles in bestem Zustand.

Sodann **Nachmittags 2 Uhr:**

- 1475 Liter Marktgrün 1894 Augener, 613 1896
- ein Quantum Gehweil 1895 Auslese, Weiskorb 1895 Durbacher, Rothweil in ganzen und halben Liter-Flaschen, Champagner versch. Marken.
- Ferner noch neue Oval-Fässer im Gehalt von 112, 268, 613, 700, 726, 730, 735, 775, 780, 796, 802, 812 Liter. NB. Für die Reinheit der Weine wird garantiert.

Darauf ladet höflichst ein Ettlingen, den 26. März 1900.

Der Beauftragte, **R. Vogel.**

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung bleiben die Diensträume der städt. Meldestelle für Kranken- u. Invaliden-Versicherung, der städtischen ambulatorischen Klinik, sowie unteres Sekretariats **am Dienstag den 27. d. M. Nachmittags geschlossen.** Karlsruhe, den 20. März 1900. Arbeiterversicherungs-Kommission Siegrist. 7753 Schumann.

Fahrniß-Versteigerung.

Am **Mittwoch den 28. März 1900, Vormittags 9 Uhr**, werde ich in Karlsruhe, Dirschstraße Nr. 12, im Auftrage des Herrn Konradsweilers **Becker** in Ettlingen gegen baare Zahlung öffentlich versteigern:

- 1 Nachtschiff mit Marmorplatte, 2 eingerichtete Betten, 1 Feldbett, 1 Kleiderkasten, 2 Tische, 1 Beden, Bilder und Spiegel, 9 Stühle, 4 Handkoffer, 1 Partie alte Kleider, 1 Kleiderkasten mit Vorrichtung, eine Partie neue Flaschen und Käfen, 1 Kiste, 1 Tafeluhre.
- Sodann im Auftrage des **Th. Schupp** hier:
- 1 antikes Pianino, ein Sopha mit 4 Halbautenil, 1 Chiffonier, 1 Kommode, 1 gr. Kleiderkasten, 1 Waschkommode, ein Kleiderbügel, 3 eingerichtete Betten, 4 Tische, Gallerien, 1 Partie Bilderrahmen, 1 Bettstuhl mit Matratze, 1 Küchenschrank, 1 Sopha mit Damalibezug, 1 Solarst 2 Dampfbaeapparate (Kasten und Heißluft) sammt Zubehör, 1 Theildampfapparat, eine gußeiserne und eine Zinkbadewanne, 1 Badewanne und 1 Gashabeofen, 1 Fahrrad und sonstige Gegenstände. 8080.2.1 Karlsruhe, den 25. März 1900. **Ries, Gerichtsvollzieher.**

Verrin von Aquarien- und Terrarienfremden.

Heute Abend 7/9 Uhr: **Gemüthliche Zusammenkunft** im „Landstrecht“ (Nebenzimmer). Der Vorstand.

Feuerversicherung.

Die mit größtem Interesse verbundene **Haasent- und Vogler** dahier einer ersten deutschen Gesellschaft ist frei und soll befestigt werden. In besseren Kreisen bestehende Bekanntheit, die für Neuzugang garantiren, wollen ihre Offerten unter **N. 1042** abgeben an **Haasent- und Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 8084.2.1

Bei Loren

wurde Donnerstag Abend auf dem Wege von der Jähringer durch die Kronen-, Kaiser- bis Baubornstraße und von da zurück bis zur Adlerstraße eine silberne Damen-Remontoir-Uhr mit abgedrehtem Bügel abgegeben gegen gute Belohnung. 8111 Jähringerstr. 36, 3. Et. l.

Zwei vollständige Betten, 1 Chiffonier, 1 Kommode, 2 Hautenil mit Einrichtung, 1 großer Küchenschrank und Stühle sind billig zu verkaufen. Etelstr. 29, Seitenbau 2. Stock links. 8098.2.1

Neue Bettroste (Façon)

nebst Koffpfeilern in roth Drell; 1 Paar 102 1/2 breit und 184 lang à M. 25.— per Post und Postler; 1 Paar 91 1/2 breit und 184 lang, à M. 22.— per Post und Postler, gute neue Dedbetten à M. 12.— und 14.—, Koffpfeilen à M. 3.50 und M. 4.50, Koffhaarmatratzen, neue und gebrauchte, von M. 38.— an, in der **Auktion Haas, Kronenstraße 22.** 8108

Burische-Gesuch.

Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein kräftiger, braver Burische. Gute Behandlung und gute Bezahlung. Näheres Marienstraße 15, im Laden. 8112

Lehrstelle frei!

Für mein Drogen-, Material- und Farbwaren-Geschäft suche einen jungen Mann mit guter Schulbildung auf Ostern in die Lehre. Bei Wunsch Kost und Wohnung im Hause. 7732.10.2 **Emil Reiss, Ettlingen.**

Wir suchen für unser Bureau einen willigen

Lehrling

mit guter Schrift bei sofortiger Bezahlung. 8105.2.1 Generalagentur der „**ARMINIA**“, Verlegerangsgesellschaft, Arriegstraße 6, partierc.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittags 4 Uhr entschlief sanft in Gott unsere geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Maria, geb. Fauler,

Wittwe des Oberhofgerichtsrath Dr. Joseph Zentner,

im 91. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Hermann Zentner,

Landgerichtsdirektor.

Karlsruhe, 25. März 1900.

Die Beerdigung findet in Mannheim statt. 8104

Todes-Anzeige.



Heute Abend 7 Uhr entschlief sanft, nach kurzem schweren Krankenlager, unser geliebter Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater und Schwager

Georg Kugel, Privatier,

im Alter von 77 Jahren, was wir Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen.

Karlsruhe-Mühlburg, den 24. März 1900.

Um stille Theilnahme bitten

Die in tiefe Trauer versetzten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag den 26. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr vom Trauerhaus Rheinstraße 61 aus, statt. 8107

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Schmerzfüllt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber, treuebegehrter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Karl Schulz,

Kaufmann in Heidenheim,

nach kurzem, schwerem Leiden am Samstag den 24. März, Nachmittags 3 1/2 Uhr, im Alter von 45 Jahren durch den Tod entziffen wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 1 Uhr in Heidenheim statt. 8095

Statt besonderer Anzeige.

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, theilnehmende Freunde und Bekannte von dem am Samstag Abend 6 Uhr erfolgten sanften Hinscheiden unserer lieben Schwester und Tante

Emilie Schmidt,

Geheimrathswittwe,

in Kenntniß zu setzen. 8086

Die Beerdigung findet Montag Abend 7/8 Uhr statt. Karlsruhe, 26. März 1900. Die trauernden Hinterbliebenen.

Divan!

Ein sehr schöner Divan ist wegen Umzug billig zu verkaufen. 8092 Kaiserstraße 105, Hinterhaus 2. S. Eleganter eiserner 8102

Blumentisch,

ganz neu, sehr billig zu verkaufen. Gerwigstraße 39, 2. St. r. ca. 150 Str., hat

Dickrüben, zu verkaufen

Max Raupp Wtw., Rintheim, Friedrichstraße 167. 8101.2.1

Bauschreiner

(Anschläger) können sofort eintreten bei **Alex. Karch,** Winterstraße 17, Karlsruhe.

Laufbursche.

Ein junger, ehelicher Laufbursche findet sofort Stelle. 8100

Ettlinger & Cie.,

Kronenstraße 32.

Schöne Wohnung

von drei großen Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Kirchg. 85, 2. St. 8106

Zur Anfertigung Strümpfen und Socken

empfehle meine vorzügliche Qualität

Germania-Doppelgarne mit Seidenglanz.

Unübertroffene Haltbarkeit der Farbe und des Fadens.

Lufttächt. — Tragtächt. Waschtächt. — Schweißtächt.

In jeder Beziehung garantiert bestes Fabrikat in Schwarz und Lederfarbig.

Stärke Nr. 16 u. 20 24 u. 30 40

M. 2.40 M. 2.60 M. 2.90 per Pfd

Kaufhaus

Hamburger Engros-Lager

Max Michelson.

Ziehungslisten

der Darmstädter Pferde-Lotterie, per Stück 10 Pfg., sind zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“.

Patent-Bureau
KARLSRUHE
KLEINER KRIEGSTRASSE 109
INGENIEUR & PATENTANWALT

Vom 15. April d. J. ab im eigenen Hause
Kriegstraße 77
sowie „Telephonanschluss“
in Karlsruhe u. Mannheim C2, 7.

Kochherde

in großer Auswahl zu
billigsten Preisen
empfiehlt 5875*

J. Bähr,
Waldstraße 51.

Strickmaschinen

zum Erwerb
wie Familiengebrauch
zu Strickarbeiten jeder Art.
Liefert in bester Konstruktion und
Handhabung aus langjähriger
Erfahrung nur in allerersten
Qualitätsmarken
Georg Mappes,
vorm. August Mappes,
Reparaturwerkstätte für Näh- und
Strickmaschinen,
Karlsruhe, Hebelstr. 18.
Kataloge gratis und franco.

Polstermöbel

jeder Art in guter und gebiegener
Ausführung:
Sofa von 35 M. an
Stoff-Divan " 40 "
Moquette-Divan " 60 "
Taschen-Divan " 70 "
sowie alle Kasten- u. Polstermöbel
norm. billig im 7276*
Schreiner- und Tapeziergeschäft
Waldhornstraße 32.
J. Göt.

Total-Anverkauf

Friedrich Knab,
Kaiserstraße 215.

Tafel- und Kaffee-Service,
Wein- und Bier-Service, Eh-
rentafel, Nidel- und Britannia-
Waaren, Luxus-Gegenstände,
aller Art Gebrauchsgegenstände
33 1/2%. Letztere Tafel- und
Kaffee-Service 40%. Rippes
aller Art 50% Rabatt. 6886.6.5

Ankauf

getragener Herren- und Frauen-
kleider, Schuhe und Stiefel,
Militäreseffekten, gebrauchte Betten
und Möbel und zahlr. hierfür die
höchsten Preise

Frau Elise Levi,
Margrafenstraße 23
parterre. 1493*

NEUHEIT! NEUHEIT!
CLOSET BIDET
vereint
in hübscher
Bank mit Armlehnen!
sowie alle anderen Sorten
gerühmte
**Zimmer-
Closets**
kaufen Sie
in größter Auswahl
u. am billigsten
bei 3727*

Wilh. Göttle,
Kaiserstr. 150. Telefon 56.
1000 Betten
habe ich verkauft, ein Beweis, wie be-
lieb u. billig meine Betten sind. Deckbett,
2 Kissen (rot) 15 M., bessere 18 u. 20 M.,
u. weiß, Ganzleibern gefüllt 25 M., gute
Wollmatten 20 M., Haarmat. 40 M.,
franz. Bettstellen 25 M., halbr. 12 M.,
sow. alle Sorten Möbel staunend billig.
7829.10.8 Steinstraße 6.

Herd-Verkauf.
1 Wirtschaftsherd, sowie mehrere
kleine, sehr gut erhaltene, billig ab-
zugeben. 7876.3.3
Grüppchenstr. 26, Stb. I.

Weiss & Kölsch

Karlsruhe

211 Kaiserstrasse 211.

In unserer

Abtheilung für Kinder-Confection

findet man in

reichster Auswahl

die

Frühjahrs-Neuheiten

in

7278.3.2

Kinderkleidern, Kindermänteln,
Jacken und Capes, Gestrickten
und Cheviot-Knaben-Anzügen,
Sweaters und Mützen.

Billigste Preise.

Beste Stoffe.



Kaiser-Panorama.
99 Kaiserstrasse 99.
25. März bis mit 31. März
Die Bayerisch Königschloßler
Hahnenmangau, Henschmangau.
Geöffnet von Morgens 10 Uhr
bis Abends 10 Uhr. 7770.3.2

Rath

in allen Krankheitsfällen!

Die große Ausdehnung meiner
Praxis in Karlsruhe und Umgebung
hat mich veranlaßt, seit Januar
dauernd hier meinen Wohnsitz zu
nehmen. 7682.8.8

Sprechstunden täglich von 11
bis 12 und 1 bis 4 Uhr. Son-
tags 11 bis 1 Uhr.

Dr. Geo Schmidt,
Institut für Naturkuren,
65 Waldstraße 65 (Subwigplatz)

Das automatische, selbst-
tastrende

Billard,

mit oder ohne Aufsicht-Automat,
empfiehlt den Herren Wirthen
als sehr nutzbringend 7444.3.8

M. Hack, Karlsruhe,
Ede d. Krieg- u. Kuppelstr. 2.

Möbel,

Betten, Spiegel, Stühle, Bett-
federn, eiserne Bettstellen etc.
für Erwachsene und Kinder kauft
man sehr billig und reell bei

Friedrich Holz,
Möbelmagazin und Vermietungsgeschäft,
Margrafenstraße 20.
Telefon 730.

NB. Ganze Aussteuer werden be-
sonders berücksichtigt u. ist Theil-
zahlung gestattet. Vermietungen
einzelner Möbel und ganzer
Einrichtungen. 628*

Kaffee,

gebrannt.

Tägl. frisch gebrannter Kaffee,
als:
Bruchkaffee, gebrannt, M. — 60
Santos, gebrannt, rein-
schmeckend " — 80
Santos, gebrannt, rein-
schmed., großbohig " — 90
Haushaltungskaffee,
kräftig u. rein-schmed. " 1.—
Perkaffee, sehr schön
und kräftig " 1.20
Auswahl in etwa 25 Sorten
zu den billigsten Preisen trotz
des Aufschlags. 7828.2.2

N. J. Homburger,
Weht., Colonial-
und Produktengeschäft,
Kronenstr. 50, Karlsruhe.
Prompter Versandt nach Aus-
wärts.

Oster-Neuheit!

Ei-Cognac
in Glas-Eiern
à 60 Pfg. pro Stück
Max Homburger,
Hauptfiliale:
124a Kaiserstraße 124a.

Sparsame Hausfrauen!

Kauft Speck und Schmalz
Speck, ff. ger., fett u. mag. à Pfd. 55 Pfg.
Delicatek-Speck, nur mag. " 60
Schweinschmalz, ger. r. " 45
Süßrahm-Tafel-Marg. " 60
Mettwurst ff. " 80
Leber- u. Nothw. hochf. " 75
Cervelatwurst ff. " 120
Schinkenwurst ff. " 110
Schinken, Rundschnitt,
14-15 Pfund " 100
Versandt per Post u. Bahn gegen
Nachn. Bei 35-40 Pfd. fr. jed. Station.
Aug. Kleins, Vlotho i. W. St.

Neuer Kameelstischdivan

sowie ein gebrauchtes Schlaf-
kanapee sind billig zu ver-
kaufen bei **L. Reinholdt,**
Koblenstraße 44. 7575*

Färberei u. chemische Waschanstalt

2005
Ed. Printz Act.-Ges.
vorm.
Kaiserstr. 65 Kaiserstr. 193 Kaiserstr. 245
Erbprinzenstr. 10 u. Schützenstr. 8.
Anerkannt beste Bedienung bei mässigen Preisen.

Wegen überfülltem Lager verkaufe ich hochfeine, mittlere
und einfache

Zimmer-Einrichtungen

zu den niedersten Preisen.
Mehrjährige Garantie. Kein Kaufzwang.
Lade daher zur gefl. Befichtigung meiner großen Auswahl
ergebenst ein. 7192*

Jul. Weinheimer,
Möbel- und Tapezier-Geschäft,
Kaiserstraße 81/83.

Grabdenkmale

aus schwedischem Granit
fertigt das
Marmor- und Granitwerk
von 17432*

Rupp & Möller in Karlsruhe,

Durlacher-Allee 29, gegenüber Gottesau.
Kataloge, spezielle Angebote, eventl. Besuch eines Technikers
kostenlos.
Besichtigung von Fabrik und Lager gern gestattet.

Ein zweiter Metteur

für den politischen Theil der „Badischen Presse“ wird sofort
gesucht. Gewandtheit und Uebersicht ist erforderlich. Nur
Solche, welche schon in größerer, täglich erscheinender Zeitung
eine Metteurstelle inne hatten, wollen sich melden.

Culmbacher Exportbier,

für Magenleidende und
Reconvalescenten ärztlich em-
pfohlen. 8158*
in 1/2 und 1/4 Flaschen, bei
A. I. Beck
Kaiserstr. 150, Telefon 335,
gegenüber dem Postneubau

Kaffee, gebrannt.

Santos-Mischung Pfd. 70 P.
Cazengo- dto. " 80
Haushaltungskaffee " 100
Campinas-Mischung " 120
Karlsruher- dto., Perl " 120
Berliner-Mischung " 140
Wiener- dto. " 160
Carlsbader- dto. " 180
Malz, gebrannt " 50
Thee, Pfd. 120, 160, 200 P. etc.
Fr. Wilhelm Hauser,
Kaiserstr. 76. — Werderstr. 25.
Prompter Versandt nach Auswärts.

Honig.

Feinsten garantiert reinen unver-
fälschten Bienenhonig versendet die
10 Pfd.-Dose zu 6,50 M. franco
A. Steinkamp, Imkerei in Cloppen-
burg, Großh. Oldenburg. 460a. 41.27

Gelegenheitskauf.

Kreuz. Stutzflügel,
feines Fabrikat, bester mo-
dernster Konstruktion mit ff.
Repetitionsmechanik und ffen-
bein-Klavatur. 79, Oktav, präc-
tischen Ton, steht für den besten
Preis von Mk. 850 zu ver-
kaufen. Der Flügel ist nur in
einigen wenigen Konzerten ge-
spielt, daher so gut wie neu und
außergewöhnlich billig.
7875.3.3
H. Maurer, Pianolager,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Im Auftrag billig zu verkaufen:

3 Fantaisies, 1 Rigur (von Beethoven)
mit schwarzer Säule, 1 Hof-, Kopf-
polster, 1 Hochhaarmatratze, 1 Quat-
tett, 1 runder Zusammenlegstisch, 2
vollständige Betten, 1 Dienstbotenbett,
1 Küchenstuhl, 1 Bügelstisch, mehrere
Einmachkästen. 7875.3.3
Grüppchenstr. 26, Stb. I.

Pottiez-Schroff

Werderstrasse 57
empfehlen ihr reich sortirtes Lager
aller Arten Kasten- und Polster-
möbel; ganze Zimmereinrich-
tungen, Aufsteuern, Betten,
Stühle, Spiegel, Bettfedern,
Kohhaare etc. zu billigen Preisen.
Eigene Tapezierwerkstätte im
Haus. 26184.52.25

Ankauf.

Gut getragene Herren- und
Damen-Kleider, Schuhe und
Stiefel, Betten und Möbel aller
Art kauft fortwährend unter Be-
zahlung höchster Preise
M. David,
Margrafenstr. 17 u. 10.

Zur gefl. Beachtung!

Alle Arten Möbel u. Fahrnisse,
Garderoben und Waaren über-
nimmt zum Versteigern oder in
kommissionarischer Verkauf bei
billiger Berechnung die Auktion
Hass, Kronenstr. 22. 6048*

Raffenschrank,

ein bereits noch neuer, ist billig zu
verkaufen. Margrafenstr. 32. 7828.2.2

Seltener Gelegenheitskauf!

Pianino,
ausgezeichnetes, gebiegenes
Instrument mit vollem, edlen
Ton, wenig gespielt, ist be-
sonderer Umstände wegen
billig unter unumschriebener
Garantie zu verkaufen.
Neuere Ausstattung: Auf-
baum matt und blank,
hohlelegant. 7588.3.3
Hans Schmidt,
Musikalienhandlung,
Rondellplatz. — Telefon 487.

Gegen 20 pSt. Abschlussprovision

werden gewandte Vertreter von einer
durchaus prima Lebensversicherung-
Anstalt
allerorts gesucht. Gest. Adressen
unter Nr. 7971 an die Expedition
der „Bad. Presse“ erdienen. 2.2
Heirath. 890 reiche Damen und
Herren wünschen Heirath. Prospect
umsonst. Journal Charlottenburg 2.

In jedem Lesezimmer, in jeder Wirthschaft

und in jeder Familie im Großherzogthum Baden sollte eine Tageszeitung aus der Residenzstadt Karlsruhe zu finden sein.

Die täglich 2mal erscheinende

„Badische Presse“

kann ihres reichhaltigen, interessanten Inhaltes, ihrer raschen Berichterstattung, ihrer vielen Beilagen und ihres billigen Preises wegen dazu bestens empfohlen werden. Man mache eine Probe und bestelle für die Monate April, Mai und Juni bei der Post die in Karlsruhe erscheinende „Badische Presse“. Dieselbe kostet ohne Zustellgebühr nur M. 1.50 für 3 Monate.

Friseur-Gehilfen

finden stets passende Stellung, auch können jederzeit Lehrlinge eingestellt werden durch das Placierungsbureau der Barbier, Friseur- und Perückenmacher-Zunftung Karlsruhe. 1478

Weinrosinen.

Neue wunderschöne Waare, als: Kleine schwarze Corinthen, große helle Rosinen, sowie große schwarze Rosinen, verkaufe trotz des Aufschlags noch zu den alten allerbilligsten Preisen.

N. J. Homburger,
7825 Kronenstr. 50. 2.1

Junger Kaufmann sucht

wöchentlich 4 Tage Nebenbeschäftigung für Comptoir oder Kasse. Gest. Angebote unt. Nr. 8010 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Acquisiteure,

welche sich zu Inspektoren ausbilden wollen, finden bei einer erstklassigen, sehr gut eingeführten Anhalt-Lebens-, Unfall-, Haftpflicht- und Aussteuer-Versicherung - sehr gute Gelegenheiten. Adressen unter Nr. 7970 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Betheiligung!

Wer sich mit ca. 5-10 Mille an einem hochrentablen Unternehmen aktiv betheiligen will, ist Gelegenheit geboten, sich selbstständig zu machen. Gest. Offerten erbeten unter Nr. 8007 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

General-Agentur für Baden

einer allen deutschen bestkennigten Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft ist ein einziger Agent, in Organisation und Acquisition noch weitest thätigen Herrn zu vergeben. Caution erforderlich. Gest. Offerten mit Angabe der bisherigen Leistungen unter G. A. 1681a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Gold.

Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sof. sucht, verl. Prosp. ums. von „D. E. A.“, Berlin 55. Eine alleinstehende Frau, die willig häusliche Arbeiten verrichtet für et. bei guter Bezahlung dauernde Arbeit. Zu erfragen Gottesauerstr. 25, parterre. 7928.3.2

Hund verlaufen.

Ein Jaarhund (Pointer), kurzhaarig, weiß und braun gefleckt, an dem Halsband eine Marke mit „Solmar“ eingraviert, hat sich Donnerstag Abend verlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung Weidenstraße 16, 2. Stod. Wer Anlauf wird gewahrt. 8066

Feuerfester Bücherschrank

gebraucht, aber gut erhalten zu kaufen gesucht. Gest. Anerbieten mit Angabe der Höhen u. äußeren Maße u. des Preises unter Nr. 7293 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten 3.3

kreuzs. Pianino,

gediegenes, süddeutsches Fabrikat, mit über dem Stimmloch gehendem vollem Eisenrahmen, Unterampfung, Mechanik, Effenscheinlampe, vollem Ton, in Nußbaum mit und ohne, steht für M. 450.- zu verkaufen. 6678.4.3

H. Maurer, Pianolager,

Karlsruhe, Friedrichstraße 5.

Zionskirche.

4 Weierheimer Allee 4. Heute Abend 8 1/2 Uhr Evangelisations-Versammlung, wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist. 7922

Zu verkaufen

Wirthschaft-Beruf. Umweit der Bahn gelegen, verkaufe mit 3 1/2 Morgen Güter u. Inventar gangbares Geschäft wegen Familienverhältnisse. Preis 14000 M. Anzahlung 3000 M. Näheres unter Retourkarte. 1663a.2.2

Herbolzheim i. S.,
24. März 1900.
M. Seitz.

Bäckereien

am hiesigen Plage, mit neuestem Ofen, ist anderweitiger Unternehmungen halber mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Offerten erbeten unter 8001 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Villa in Straßburg i. G.,

freistehend an schöner Straße in Nähe der Universität, m. 8 Zimmern, Küche, Bad, Garten, sehr billig wegen Wegzugs zu verkaufen. Näheres b. H. Schick, Freiburg i. S., Kaffeestraße 76 III. 1418.3.3

Bauplatz

an der westlichen Kriegstraße, schönste Lage offene Bauweise, preiswerth zu verkaufen. Offerten wollen gest. unter Nr. 7892 in der Exped. der „Bad. Presse“ abgegeben werden. 2.2

Pianos,

gepielt, aber sehr gut renovirt, zu Nr. 980 und 520 zu verkaufen. 7297.4.3
M. Hack, Pianolager,
Ede-Kriegs- und Rüppurrstr. 2, 2 Treppen.

Pferde-Beruf.

2 gute Jungpferd, 9 und 11 Jahre alt, werden abgegeben. 8063
Körnerstraße 10, I.

Schuhmacher-Einrichtung

eine vollständige Maschine bereits noch neu, ist Umstände halber sehr billig zu verkaufen. 7925.2.2
Zu erfragen bei
Ernst Geigelin,
3. grünen Baum in Karlsruhe.

Neue polierte Bettstelle

ohne Kost wird für 30 Mark verkauft
Herrenstraße 29, im Laden.

Kinderfißwagen.

ein schöner, gut erhaltener, ist für 12 M. zu verkaufen. 7923.2.2
Scheffelstraße 45, 3. St. I.

Ein gebrauchter Stoffkasten

wird zu kaufen gesucht von 7893
3.3 G. Bilger, Herrenstraße 29.

Dalmatiner,

2 1/2 Jahre alt, schön gezeichnet, ist wegen Umzug um den Preis von 100 M. zu verkaufen.
Herrenstraße 4.

Bernhardiner

Milch, 1 1/2 jährig, treu u. sehr wachsam, ist wegen Platzmangel zu verkaufen. 1581a.3.2
Franz Meier jr., Offenb.

Stellen finden

Einige tüchtige
Glaschner
auf Weiß- u. Schwarzblecharbeiten finden dauernde Arbeit bei
C. Beuttenmüller & Co.
Bretten. 1671a.3.2

Installateure,

2 tüchtige, durchaus selbständige Arbeiter, für bessere Hausinstallationen, Pades, und Gaseteinrichtungen sofort gesucht. Hoher Lohn, dauernde Stellung. Angebote unter F. F. 4061 an Rudolf Mosso, Freiburg, B'gau. 1599a

Köchin

auf 1. April nach Heidelberg gesucht. Hoher Lohn. Heilmitrabe 9, 1. Stod. 7895.3.3

U. Sch. Köchinnen u. Zimmermädchen,

Kammerjungfern, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen, Herrschaftsdienere finden jederzeit Stellen durch 6856.3.3
Urb. Schmitt, Hauptcentralbureau, Karlsruhe, Erby inenstraße 3.

Gesucht

für einen besseren Gasthof in einem Badeort auf dem Schwarzwald für kommende Saison eine perfekte, tüchtige Köchin, welche einer feinen Küche vorstehen kann. Dasselbe kann auch ein ordentliches Mädchen das Kochen unentgeltlich und gründlich erlernen. Offerten nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 1635a 3.3

Bureau-Gehilfe.

In einem hiesigen großen Geschäftshause findet ein Bureau-Gehilfe, dem insbesondere die Briefexpedition obliegen würde, Stellung. Bewerber, nicht zu jung, wollen ihre Offerten unter Nr. 4487 an die Exped. der „Bad. Presse“ gelangen lassen.

Ein jüngerer, tüchtiger

Steinhauer kann sofort eintreten bei
H. Juker, Bildhauer,
Rastatt.
Ebenfalls kann auf Ostern ein ordentlicher Junge in die Lehre eintreten. 1646a.3.3
Mehrere tüchtige 1672a.3.2

Holzbildhauer

finden dauernde Beschäftigung in der Möbelfabrik von Nic. Eckel, Kaiserlautern.

Tüchtige Dreher,

Gobler und Horizontaldrehler finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. 7302.3.3
Karlshuber Werkzeugmaschinenfabrik
vorm. Schmidt & Co.,
Karlsruhe.

Ein tüchtiger

Bandsäger bei hohem Lohn gesucht. Eintritt per 1. April. 1593a.5.5
W. Herrmann, Sägewerk,
Bruchsal.

Ein älterer, tüchtiger

Metalldreher findet dauernde Beschäftigung bei
Franz Schwarze,
8066 Etiltingerstraße 49. 8.1
In ein Werkergeschäft wird ein
Ladenmädchen gesucht.
Offerten bittet man unter Nr. 8039 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.1

Köchin gesucht.

Eine tüchtige Köchin sofort oder 1. April gesucht. Lohn 35-40 M. monatlich. Nur solche, welche selbstständig kochen können, wollen sich melden. Zu erfragen 8046.2.2
St. Vitthalstraße 3.

Lehrling gesucht!

Auf das Comptoir einer Branntweinbrennerei u. Weinhandlung wird ein mit guten Schulzeugnissen versehener jg. Mann aus aufrichtiger Familie in die Lehre gesucht. Kost und Wohnung im Hause. Iracilität bevorzugt. Selbstgeschriebene Offerten unter 7908 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.2

Lehrling.

Jur. gründlichen Erlernung der Steinbrückerlei suche einen kräftigen Lehrling.
ARTHUR ALBRECHT
Anstalt für Lithographie
KARLSRUHE, Leopoldstr. 13.

Ein Friseurlehrling

oder Volontär kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 2.2
Offerten unter Nr. 7989 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher die Schreinerlei gründlich erlernen will, kann in die Lehre treten bei
J. Stösser, Schreinerstr.,
Morgenstraße 55. 8064

Möbeltapezier-Lehrling

gesucht bei sofortiger Vergütung von
Gebr. Himmelheber,
8004.7.2
Widelsfabrik.

Malerlehrling

gesucht, sofortige Bezahlung oder auch ganze Verpflegung, von
Leopold Hessel,
7893 Blumenstraße 7. 2.2

Stellen suchen

Bautechniker (M.),
19 Jahre alt, Absolvent einer Baugewerkschule, 4 Semester praktisch, 1 Jahr Bureau, sucht zum 1. April d. J. in weiterer Ausbildung Stellung. Gest. Offerten unter A. F. 131 Postamt Strelitz i. M. 1643a.3.3

Kaufmann,

lange Jahre im Bankgeschäft thätig, mit doppelter Buchführung, Abschließen, Correspondenz und Kassenwesen vollständig vertraut, sucht sich zu verändern. Derselbe wäre auch geneigt, sich durch Übernahme von Vertretung u. selbstständig zu machen. Gest. Offerten unter Nr. 7883 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Junger Mann, 25 Jahre alt,

der et. lachen Buchführung mächtig, sucht Stelle als Beamter, Aufseher oder sonst. Vertrauensposten. Prima Zeugnisse stehen zur Seite. Kautions kann gestellt werden. Gest. Off. u. Nr. 8065 an die Exped. der „Bad. Presse“ 5.1

Volontär

in einer Apotheke in Karlsruhe od. Nähe. Offerten unter Nr. 8077 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Kleines Fräulein, in Haus- und Handarbeit erfahren, sucht Stelle als Stütze oder Haushälterin. Offert. unter Nr. 1642a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Ein Fräulein aus guter Familie,

perfekt in allen Handarbeiten, sucht Stelle, am liebsten in Karlsruhe, bei einer alleinstehenden Dame oder als Kinderfräulein.
Offerten unter Nr. 1677a an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

Zu vermieten:

Eine schöne Wohnung
5 Zimmer, Keller, Mansarde, am Markt (Karl-Friedrichstraße), ist per 1 Mai zu vermieten. Zu erfragen Karl-Friedrichstraße 3. 7915.2.2

Sophienstraße 118

ist eine sehr schöne Wohnung im 2. Stod auf 1. April zu vermieten. Dieselbe enthält 6 Zimmer, Küche, Bad, 2 Mansarden, 2 Keller, Waschküche, Trockenreicher Trockenplatz, Balkon, Parkettböden, besondere Heizungsleitung etc. Kein Vis-a-vis. Preis sehr billig. Feines, ruhiges Haus mit elegantem Eingang. 6852
Näheres im 1. Stod selbst.

Neubau Humboldtstr.

4 Wohnungen von 2 Zimmern zu vermieten. 6587*
Näheres Gernigstr. 43 II.

Eine schöne Wohnung (freie Aus-

sicht), von 3 großen Zimmern, eine Mansarde mit Ofen, Küche, Keller, großem Trockenreicher und Hof zum Waschtrocknen, auf 1. Juli beziehbar ist zu vermieten. Zu ertrag. Durlacher Allee 29, 2. Stod, links. 7984.2.1

1 Wohnung, 3 Zimmer u. Zu-

gehör, u. 1 Wohnung mit 2 Zimm. u. Zugehör, beide z. 1. April zu vermieten. **Eduard Lehmann,** Verwalt. Schützenstr. 86, Eigarrengesch. 7476.4.3

Wohnung zu vermieten.

Hildstraße 9 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus einem Zimmer und Küche mit Zubehör, an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 1. St. 7992.3.2

Mühlburg.

Wohnung von drei Zimmern im 2. Stod und solche von vier Zimmern im 3. Stod, jeweils mit allem Zubehör auf sofort zu vermieten. Auf Wunsch Gartenantheil. 8035.3
Näheres Rheinstr. 55, 3. St.

Zu der Nähe Karlsruhes in

neuerbautem Hause sind noch einige sehr schöne Wohnungen von 2 oder 3 Zimmern im Preise von 160 M. an sofort oder spätere zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt
Ernst Deuble, Aargauerstraße 24, Stephaniensstr. 57, 3. Stod, in seinem Hause, ist eine unmöbl. große, freundl. Mansarde mit 3 Stellfenstern alsbald an eine anständige Person billig zu vermieten. 7534.4.1
Zu vermieten. 3.2

Wie gut möblierte Zimmer

sind zusammen oder einzeln auf 1. April oder später zu vermieten. Galtstelle der elektr. Bahn vor dem Hause. Offerten unter Nr. 7902 sind in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.
Madamefräulein 3 ist ein kleineres, freundliches, möbliertes Parterrezimmer gleich oder später an einen solchen Herrn zu vermieten. Näheres daselbst parterre. 7998.2.2

Gottesamerstraße 29, 5th. 1. Et.,

ist ein möbliertes Zimmer für 10 M. zu vermieten. 7961.2.2
Grenzstraße 10a, 3. Stod, ist ein schönes, helles Zimmer, auf die Straße gehend, für 2 Herren billig zu vermieten. 7848.2.2

Schützenstraße 63a wird in ein gut

möbl. Zimmer ein Mitbewohner gesucht. Preis sehr billig. 7800.2.2
Weyerplatz 31, 2. Stod, ist ein Zimmer an einen anständigen Arbeiter zu vermieten. 7890.2.2

Zu mieten gesucht

Eine junggeleitete Frau sucht ein möbliert. Zimmer in nächster Nähe der Bahnhofs- und Waldhornstraße. Zu erfr. Bahnhofsstr. 28. 7844.3.2

2 Zimmer

für 2 Herren bei besserer Familie per 1 April gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7907 an die Exped. der „Bad. Presse“

Wiesfeldwies der Reserve sucht vom 1. April bis Mitte Juni in der Nähe des Mühlburger Thores möbl. Zimmer.
Offerten mit Preisangabe zu richten an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 8061.

Badischer Frauenverein.

In der Luisenschule, Leopoldstraße 61 dahier, findet Montag den 26. ds. Mts., von 9 bis 12 Uhr, eine öffentliche

Schlussprüfung

statt. Die während des Schuljahres angefertigten Handarbeiten und Zeichnungen sind am Sonntag den 25. März von 10 bis 6 Uhr und Montag den 26. März von 9 bis 4 Uhr zur Befichtigung ausgestellt. Wir beehren uns hierzu ergebenst einzuladen. Karlsruhe, den 22. März 1900.

Der Vorstand der Abteilung I.

Saalbau, Gottesauerstr. 27.
Montag, 26. März und folgende Tage:
Konzert und Soirée,
arrangiert von dem berühmten Pianotechniker, Organisten u. Antispiralisten
Pritel Fay
u. des preisgekrönten, humoristischen Karntner Koschat-Ensemble unter der Direktion
Karl Krügel.
Anfang 8 Uhr. Entrée: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.

En gros. Export. En détail.
W. Eims Nachf.,
Karlsruhe
(Zuh. Oskar Friedle)
empfiehlt billigst präparierte Palmen, Rosenbouquets, blühende Pflanzen, Dekorationszweige von Früchten und Blumen, Gut- und Ballgarnituren, Communi-kanten-Kränze, Brautkränze, Brautbouquets und Schleier etc. (Körbchen und Gardinieren werden zum Füllen angenommen). Besondere Aus- stellung in Berl., Blech- und Blättergrä- kränzen, Todtenbouquets etc. in beiden Häden Adlerstrasse 7, zwischen Kaiserstr. u. Schloßplatz.

Eröffnung

S. Blum,
Kaiserstrasse 154, Telefon 267,
ältestes Thee-Specialgeschäft am Platz
empfiehlt hochfeine Sorten
Englische Mischung Mk. 2.95 per Pfund,
Russische Mischung Mk. 2.95 per Pfund.
Blum's Thee überall zu haben.

Möbelfabrik H. F. Rothweiler
Karlsruhe, Amalienstraße 37,
empfiehlt ihr Lager einzelner Möbel, sowie kompletter Zimmer-Einrichtungen und ganzer
Aussteuern.
Anfertigung jeder Art Kasten- und Polster- möbel in verschiedener Holzart bei prompter Bedienung und billigst gestellten Preisen.

van Houtens Cacao
1/2 Kilo genügt für 100 Tassen
Ein Versuch überzeugt, dass Van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend, wohlschmeckend, leicht verdaulich und stets schnell bereitet. Van Houtens Cacao wird nur in den bekannten Blechbüchsen, niemals lose verkauft, da be- loses ausgewogenem Cacao nichts für die gute Qualität bürgt.

Turn-Gesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil!
Sängerriege!
Mittwoch den 28. März, Abends 7/8 Uhr:
Singstunde
im Vereinslokal „Harmonie“. Aus besonderen Gründen vollständiges und pünktliches Erscheinen erwünscht. Der Ausschuss.

Stenographenverein Stolze-Schrey.
Vereinsübungen jeweils 1/2 Uhr Abends, Marktgrabenstr. 41:
Montag und Donnerstag: Fort- bildungskurs und Debattenskurs.
Dienstag und Freitag: Diktat- übungen.
Mittwoch: Praktikerübungen.

Zitherverein Karlsruhe.
Dienstag Abends 7/8 Uhr:
Vereins-Abend
im „Hörsing von Preußen“. Der Vorstand.
Einzelne Möbel, ganze Ausstattungen,
kauft man billig und gut bei
J. Levy,
Marktgrabenstr. 21, 22 und 23.
5993.7.4

Suppenartikel.

| | | | |
|---------------------|----|----|----|
| Reis, schön, weißer | 14 | 14 | 13 |
| " Mangou | 16 | 15 | 14 |
| " Basin | 18 | 17 | 16 |
| " Patna | 25 | 24 | 23 |
| " Karolita | 29 | 28 | 27 |
| Reisflocken | 29 | 28 | 27 |
| Gerste, grobe | 14 | 13 | 12 |
| " mittel | 20 | 19 | 18 |
| " fein | 25 | 24 | 23 |
| " feinste Perl | 29 | 28 | 27 |
| Gersteflocken | 29 | 28 | 27 |
| Hafersperle | 20 | 19 | 18 |
| Hafersperle | 29 | 28 | 27 |
| Hafersperle | 28 | 27 | 26 |
| Hafersperle, weiß | 18 | 17 | 16 |
| Walzenries, gelb | 18 | 17 | 16 |
| Malzries | 14 | 14 | 13 |
| Grünertee | 32 | 31 | 30 |
| " gemahlen | 35 | 34 | 33 |
| Eago | 25 | 24 | 23 |

N. J. Homburger,
Kronenstrasse 50.
Futterschneidmaschinen
und alle sonstigen landwirtschaft- lichen Maschinen liefert billigst, die Eisenhandlung 1688a.2.1
Otto Schmidt in Durlach.
Für Architekten u. Bauunternehmer.
Trägerlieferungen
werden zu billigsten Preisen über- nommen, wegen Räumung eines Lagerplatzes.
Offerten befreit unter L. W. 1688a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Buffet,
schwarz, mit Vergoldung, weißer Marmorplatte und offenem, defor- nativem Spiegelaufsatz, für einen Laden geeignet, ist billig dem Verkauf aus- gegeben. Karl-Friedrichstraße 19, Schokoladengeschäft. 8047
Milchgeschäftverkauf.
Ein größeres Milchgeschäft ist so- fort zu verkaufen und am 1. April zu übernehmen. Es wollen sich nur solche melden, welche über Baarmittel verfügen. Offerten sind zu richten unter Nr. 8081 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Eingang aller Neuheiten in Foulard
Foulard Pongée imprimé, Meter Mk. 1.— bis 1.75,
" Japan " " " 1.90 " 3.50,
" Surah " " " 2.— " 3.50,
" Liberty " " " 2.50 " 4.50.
Wasch-Seide
50 bis 55 cm breit, Meter Mk. 1.50 bis 3.25,
80 bis 85 cm breit, Meter Mk. 3.25 bis 4.75. 8090
in gefälligen Streifen- und Caro-Mustern.
Seidenhaus Hirt & Sick Nachf.

Ludwig Schweisgut
Grossh. Hoflieferant, Karlsruhe, 4 Erbprinzenstr. 4
empfiehlt sein Pianofortelager — das bedeutendste und weitaus grösste Lager am Platze — enthaltend:
Flügel, Pianinos, Harmoniums
in unerreichter Auswahl
vom einfachsten Lernklavier bis zum ideal vollkommensten Flügel. 27950*

Fahrzeugfabrik Eisenach.
Motor-Fahrzeuge
mit Benzin- und elektrischem Betrieb.
General-Vertreter für Baden:
Emil Schwehr, Freiburg i. B.
Kaiserstrasse 150. 5004.26.12
Prospekte kostenfrei.

Keirath.
Junger, tüchtiger Geschäftsmann von sehr angenehmem Wesen, welcher sein umfangreiches Engros-Geschäft seit Jahren mit einem nachweis- baren jährlichen Umsatz von ca. Mk. 100000 betreibt, wünscht mit einer jungen vermögenden Dame behufs späterer Heirat in Verbindung zu treten.
Erfolgsgemeinte Anträge, wömmöglich mit Photographie, unter S. 995 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.
Anonymes wird nicht berücksichtigt. Vermittler verbeten. 7731.3.2

Eine junge Dame
sucht in feiner Familie Pension, wo sie Gelegenheit hat, sich in Literatur, Musik und Sprachen auszubilden. Off. mit Preisangabe u. 8049 an die Exp. der „Bad. Presse“.
Ein gebrauchter, gut erhaltener **Halbrenner** ist billig zu verkaufen. 8062
Herrenstr. 25, Stb. 2. St.
Gesucht wird vom Inf.-Regt. Nr. 111 auf sofort ein tüchtiger **Regimentschneider.**
Dem Gesuch sind beizufügen: Lebenslauf, Militärpapiere, Befähigungs-Nachweis, Zeugnisbuchauszug und Photographie. — Persönliche Vorstellung erwünscht. 1706a.2.1

Ein junges, reines Mädchen, wömmöglich vom Lande, zu 2 Personen, Winter u. Sohn, auf 1. April gesucht. Göttingerstraße 107, 2. Stod. 8068
Ein junger Mann (verh.) sucht als **Sandstreuer od. Ausläufer** in einem besseren Geschäftshause Stellung, wenn möglich sofort. Gest. Offerten an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 7990

Heiraths-Gesuch.
Ein solider jung. Mann, mit einem rentablen Geschäft, wünscht sich mit einem Fräulein zu verheirathen. Ver- mögen jedoch erwünscht. Gest. Off. unter F. M. 1638a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schneider,
im Bügel von Herren-Garde- roben gewandt, finden dauernde und gut bezahlte Stellung.
Färberei und chem. Waschanstalt vorm. Ed. Printz u. S., 65 Göttingerstraße 65. 3.1

Stelle-Gesuch.
Fräulein aus guter Familie sucht in feinem Hause Stellung, am liebsten nach Baden-Baden oder Umgebung, als Stütze zu einzelner Dame oder kleineren Kindern. Dieselbe ist bewandt in feinen Handarbeiten, im Nähen, Bügeln, Buchmachen u. spricht etwas Französisch. Eintritt 1. od. 15. Mai.
Offerten unter E. M. 1699a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Mugartenstraße Nr. 27 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, wozu das eine als Küche benötigt wird, sogleich oder später zu ver- mieten. Zu sfr. im 2. St. 8083

Real-Wirtschafts-Verkauf.
In schöner Lage kleinerer Stadt verkaufe das beste Geschäft mit 9 Morgen Güter. Preis 29000 Mk. An- zahlung 4-5000 Mk. Rest bleibt stehen. Näheres unter Retourmarke. Herbolzheim i. Br., 1662a.2.2
24. März 1900. M. Seitz.

Büglerrinnen
auf Damenkleider,
Mädchen,
welche das Bügeln erlernen wollen, sowie fleißige **Hilfsarbeiterinnen**
sucht die Färberei und chem. Waschanstalt vorm. Ed. Printz u. S. 65 Göttingerstraße 65.
Ein besseres Mädchen
Lehrerstochter, der französischen Sprache mächtig, sucht per 1. April Saison- Stelle als Zimmermädchen oder ähnlichen Posten. Gest. Off. u. 8054 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Möbl. Zimmer
zwischen Adler- und Badstraße per 1. April gesucht für einen Herrn, der viel auf Reisen. Off. mit Preisang. u. 8063 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Günstige Gelegenheit.
Zum Umzug verkaufe einige Divan in Rameletischen von 75 Mk. an bis zu den feinsten Qualitäten u. modernsten Dessus unter Garantie. 7669
J. Müller, Strichstraße 18

August Schmitt Karlsruhe i. B.
Leinen.
Aussteuerartikel. Billigste Bezugs-Quelle.
Tischzeug.

Ein besseres Mädchen
Lehrerstochter, der französischen Sprache mächtig, sucht per 1. April Saison- Stelle als Zimmermädchen oder ähnlichen Posten. Gest. Off. u. 8054 an die Exp. der „Bad. Presse“.